

Institut für Politische Wissenschaft

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2013

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de/studium/kommentiertes-vorlesungsverzeichnis/>

Die Teilnehmerbegrenzung für alle Pro- und Vertiefungsseminare im BA-Studiengang liegt bei 20 Personen!

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de/studium/sprechstunden>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen
(4. Stock).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik II:
Staatliche Akteure und Internationale Organisationen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 2.011

Beginn: 17.04.2013

Die Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit den wichtigsten staatlichen Akteuren in der Weltpolitik. Untersucht werden die Rolle der USA und der EU sowie weiterer wichtiger regionaler Vormächte (Russland, China und Indien) bzw. zentraler Akteure wie Japan. Im zweiten Teil wird die Rolle der wichtigsten Organisationen in den Bereichen Sicherheit (VN, NATO) sowie Wirtschaft und Finanzen (WTO, IWF und Weltbank) untersucht. Die EU wird in beiden Teilen zum einen als „quasi-staatliches“ Gebilde, zum anderen als internationale Organisation behandelt.

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* ist die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 4. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Einführende Literatur:

- Lemke, Christiane: Internationale Beziehungen, München 2008
- Baylis, John, Smith Steve, The globalization of World Politics, Oxford 2001
- Piazzolo, Macht und Mächte in einer multipolaren Welt, Wiesbaden 2006
- Rittberger/Zangl, Internationale Organisationen, Opladen 2003

Weitere Literatur wird in der semesterfreien Zeit in den Handapparat gestellt!

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2013

Vorlesung	Moderne politische Philosophie
Zeit	Montag, 10:15 – 11:45 Uhr
Ort	KH 2.011
Beginn	15. April 2013
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
Hinweis!	Parallel zur Vorlesung wird ein Proseminar „Moderne politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Quellen vertieft werden kann.
Literatur	Sitzungsplan, Literaturliste und Lehrmaterialien stehen den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Vorlesung: **Politische Systeme II: Ausländische Regierungssysteme und das politische System der Europäischen Union**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 2.011

Beginn: 19.04.2013

Die Vorlesung erweitert den politikwissenschaftlichen Blickwinkel von der Analyse des Regierungssystems der Bundesrepublik hin zur Betrachtung ausgewählter ausländischer Regierungssysteme. In vergleichender und theoretisch-systematisch angeleiteter Perspektive werden mit der Darstellung dieser Regierungssysteme auch Typen des Regierens, wie "präsidentielles Regierungssystem, "Westminster-Modell" und "Konkordanzdemokratie", vorgestellt. Zudem wird dem politischen System der Europäischen Union ein eigener Schwerpunkt gewidmet.

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* ist die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 3. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Literatur:

Wolfgang **Ismayr** (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden: VS Verlag 2009.

Anton **Pelinka**: Vergleich politischer Systeme; Wien u.a.: Böhlau 2005.

Peter **Lösche** (Hrsg.): Länderbericht USA, Bonn 2009 (für 4,- Euro erhältlich von der Bundeszentrale für politische Bildung).

Prof. Dr. Christoph Schumann

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen II:
Einführung in die politikwissenschaftliche Nahostforschung**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 2.011

Beginn: 19.04.2013

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über grundlegende Fakten zur Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens insbesondere mit Bezug auf die Regierungssysteme, das politische Denken und die internationale Beziehungen. Darüber hinaus ist es das Ziel der Vorlesung, zentrale Fragestellungen, Ansätze und Konzepte der politikwissenschaftlichen Nahostforschung vorzustellen. Hierzu zählen die Modernisierungstheorie und ihre Kritiker, die Area Studies, Vergleiche zwischen politischen Systemen, die Autoritarismusforschung, politische Ökonomie, Modelle internationaler und regionaler Beziehungen und Ansätze zur Analyse moderner politischer Weltanschauungen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im BA-Studiengang Politikwissenschaft. Spezifische Vorkenntnisse oder Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zur Anschaffung und Einführung empfohlen:

Werner Ende und Udo Steinbach (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, 5. Auflage, München: Beck Verlag 2005;

Reinhard Schulze: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, München: C.H. Beck 1994;

Volker Perthes: Geheime Gärten: die neue arabische Welt, Berlin: Siedler, 2002 (Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe, Bd. 477).

Prof. Dr. Nicole J. Saam

Vorlesung: **Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung**
(BA: LAGY VI)

Mittwoch, 10:15 - 11.45 Uhr, KH, R. 2.011

Beginn: 17.4.2013

Inhaltliche Beschreibung

Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung, sowie ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen Untersuchungsplanung, Datenerhebung und Datenauswertung.

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas (2009). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 20. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

Flick, Uwe (2009). Qualitative Forschung. Eine Einführung. Vollständig überarb. und erw. Neuausg., 2. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

Poser, Hans (2006). Wissenschaftstheorie. Nachdr. Stuttgart: Reclam.

Bedingungen der Prüfungsteilnahme, Prüfungsart

Klausur

PROSEMINARE

Die Teilnehmerbegrenzung für alle Proseminare liegt bei 20 Personen!

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Regierungssysteme und Politische Kultur in Südosteuropa**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Raum U 1.023
Beginn: 17.04.2013

Der Zusammenbruch des "realen Sozialismus" 1989/90 bedeutete für die Länder Südosteuropas - außer Griechenland - eine tiefgehende Umgestaltung des politischen Systems. Andererseits erwiesen sich bestimmte Elemente der traditionellen politischen Kultur als resistent gegenüber der Transformation; sie geraten bis heute immer wieder in Konflikt mit den modernen demokratischen Regierungssystemen. Westliche Beobachter konstatieren für die südosteuropäischen Länder Merkmale wie Misstrauen der Bevölkerung gegenüber politischen Institutionen, Übergewicht von personalisierten Handlungsformen und familiären Netzwerken, geringe Integrationskraft rechtlicher Ordnungen und ausgeprägte Konsensschwäche der Eliten. Zu fragen ist, ob diese Faktoren wirklich "balkanisch" sind oder ob sie nicht teils auch für südeuropäische Staaten zutreffen, teils aber, wie etwa Politikverdrossenheit, die heutigen Demokratien überhaupt kennzeichnen.

Im Seminar werden die Konzepte der politischen Kulturforschung seit ihrer Entstehung in den sechziger Jahren behandelt. Dann erfolgt ein Überblick zur neueren Geschichte Südosteuropas. Anschließend werden ausgewählte Länder als Fallbeispiele behandelt. Am Ende ist zu erörtern, ob sich, auch angesichts der Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern, von einem spezifischen Verhältnis zwischen Regierungssystem und politischer Kultur in Südosteuropa sprechen lässt.

Anmeldung beim Seminarleiter per E-mail unter: auernheimer@hotmail.com

Literatur:

Konrad Clewing/ Oliver Jens Schmitt (Hrsg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 2011.

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden 2010, 3. Aufl.

Mark Mazower: Der Balkan, Berlin 2007, 3. Aufl.

Sonja Schüler (Hrsg.): Politische Kultur in (Südost-)Europa. Charakteristika, Vermittlung, Wandel, München 2012.

Darren Beattie

Proseminar: **Theories of Constitutional Interpretation: Historical, Political, and Legal Perspectives**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum II/9
Beginn: 16.04.2013

“It is emphatically the province and duty of the judicial department to declare what the law is.”

Chief Justice John Marshall *Marbury v Madison* (1803)

Chief Justice John Marshall’s decisive, yet deceptively simple words continue to define - and problematize - the nature and scope of the judiciary’s role within the political system of the United States. Even if one should accept the judiciary’s ultimate authority to “declare what the law is,” this would leave open the question of interpretation in the majority of cases in which the law, particularly the Constitution, is not explicitly clear. Basic knowledge of the major competing schools of constitutional interpretation is thus indispensable to a clear understanding of how the law is shaped at the highest level in the United States. Furthermore, the fact that the Supreme Court now finds itself the arbiter of some of the most controversial political issues of the day - from gay rights and abortion to coercive interrogation techniques - means that the question of constitutional interpretation is increasingly important for understanding the American political system more generally.

Upon completion of this course, students will have gained thorough familiarity with the theories of constitutional interpretation that currently prevail in the Supreme Court and legal academy in the United States, including originalism, natural law and progressive approaches. The instructor will place special emphasis on the general political theoretical questions that animate these competing approaches. The tension between the democratic will of the majority and the rights of protected minorities is particularly important in this regard. Students interested in American legal and political thought, political theorists, and law students interested in comparative constitutional systems should all benefit from this course.

No prior knowledge assumed or required. Course readings include Supreme Court opinions, academic articles, books, and news media. Grades will be based on one brief (2-4 page) written response and a final paper (10-15 pages).

To register for this course please send an Email to: beattie.darrenj@gmail.com

PD Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Mehr oder weniger Europa nach der Krise? Zur Zukunft der Europäischen Union**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024;

Beginn: 15.04.2013

Teil des Seminars ist am 28. und 29.6.2013 eine Expertentagung in Nürnberg

Die Europäische Union hat 2012 den Friedensnobelpreis erhalten und steht 2014 vor Europawahlen. Von einigen Akteuren als Hüterin des Friedens und der Menschenrechte gefeiert, von anderen aufgrund ihres inkonsistenten Krisenmanagements und der aktuell schlimmen sozialen Verwerfungen kritisiert, wird die EU in den kommenden Jahren drängende Reformen aufnehmen. Allerdings ist die Richtung dieser Reformen gegenwärtig noch offen:

Einerseits hat die Europäische Kommission eine „Blaupause“ vorgelegt, die eindeutig ein „Mehr“ an Europa anstrebt (IP/12/1272). Dazu zählt eine Überarbeitung ihrer Verträge ebenso wie die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion. In weiteren Politikfeldern sind größere Reformschritte geplant: auf den Arbeitsmärkten, im Bereich Inneres und Justiz sowie in der Umwelt- und Energiepolitik. Andererseits fordern einige europäische Regierungen ein „Europa der Nationalstaaten“, hat etwa Großbritannien verschiedentlich angekündigt, innenpolitische Kompetenzen „zurückzuholen“. Immer häufiger ist die Rede vom Ausbau einer „differenzierten Integration“, die mit der Eurozone oder dem Schengenraum bereits Realität ist. Eng mit der Frage „Wieviel Europa?“ verbindet sich die Frage „Wessen Europa?“. Denn nicht erst seit der Krise haben viele Unionsbürger klargemacht, dass sie die verschlungenen Pfade durch die europäischen Ebenen und Institutionen nicht mehr zu durchschauen vermögen und ihnen auch nicht mehr ohne weiteres folgen wollen. Verständlich: Denn ohne klares gemeinsames Ziel hat sich auf dem Weg zu einer Europäischen Union eine ganze Menge an Unterholz angehäuft, das zu einem für viele undurchschaubaren Dickicht angewachsen ist.

- Sie möchten die Entwicklung und aktuelle Funktionsweise der Europäischen Union verstehen und analysieren lernen?
- Sie haben Interesse an der Art und Weise, wie europäische Politik in einzelnen Politikfeldern funktioniert? Sie möchten die Funktionsdefizite dieser Politik kritisch begleiten, Reformnotwendigkeiten und –möglichkeiten ausfindig machen?
- Sie wollen „tools“ zu deren Analyse kennen lernen, diskutieren und in Ihrer Seminararbeit an diesem aktuellen Thema ausprobieren?
- Sie haben Lust, als Teil des Seminars eine Tagung mit Europaabgeordneten, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Zukunft der Europäischen Union zu besuchen und mit ausgewiesenen internationalen Expertinnen und Experten zu diskutieren?

Dann sind Sie in diesem Seminar richtig! Melden Sie sich bitte direkt in einer meiner Sprechstunden oder per Email an: petra.bendel@ze.uni-erlangen.de

Zum Einlesen mit weiterführenden Links und Literaturhinweisen:

Bendel, Petra 2012: Die Krise der EU als politischer Dreisatz, in:

<http://www.euractiv.de/europa-2020-und-reformen/analysen/die-krise-der-eu-als-politischer-dreisatz-006572>.

Douglas Casson

Proseminar: **Liberty and Civility: Tensions in the Liberal Tradition from
Thomas Hobbes to John Stuart Mill**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 17.04.2013

In recent years, social scientists such as Robert Putnam, Francis Fukuyama, Benjamin Barber, Jean Elshtain, and Amitai Etzioni have embraced “civic associations”, “pluralism” and “civil society” as remedies to the shortcomings of liberal democratic institutions. These authors, who otherwise differ in significant ways, seem to agree that intermediate institutions such as families, religious communities, political parties, and other civil associations are necessary to moderate the self-interest and atomism of an essentially soulless liberalism. Their position rests on portrayal of civil society as fundamentally cooperative and communal, a portrayal that contrasts sharply with classical liberal concerns with group conflict. In recent years this tension is especially evident in debates over free speech and respect for religious believers.

In this course, we will return to classical liberal thinkers such as Hobbes, Locke, Hume, Smith, Burke, Mill, and Tocqueville to reexamine their uneasy relationship to civil society. We will engage these texts not only to understand them as historical documents, but also to inform contemporary debates, recovering tensions in the concept of civil society that are often overlooked in contemporary accounts. Along the way we will address the following questions: Does liberalism tend to encourage or discourage the types of behavior most conducive to civil society? To what extent does civil society remain a realm of conflict? To what extent might group life challenge liberal commitments? Is there an inescapable tension between liberalism and pluralism? And finally, how does the norm of civility relate to a liberal recognition of the threat of /uncivil /society?

Dipl.-Pol. Martin Correll

Proseminar: **Positionen der Modernen Politischen Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.015

Beginn: 18.04.2013

Das Proseminar „Positionen der Modernen Politischen Philosophie“ soll in zentrale Thematiken, Begrifflichkeiten und Problemstellungen der modernen politischen Philosophie einführen. Anhand der drei ausgewählten Theoretiker – Jean-Jacques Rousseau, Karl Marx und John Rawls – werden verschiedene Konzeptionen wie Vertragstheorie, Kommunismus oder politischer Liberalismus erläutert und diskutiert.

Im ersten Teil des Seminars soll anhand exemplarischer Textstellen eine Einführung in das Denken der drei Philosophen erfolgen. Basierend auf der Lektüre werden ihre Positionen sowie deren schematische Einordnung gemeinsam im Plenum erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studierenden in Expertengruppen vertieft mit einem der drei Autoren: Die Position und Argumentation des jeweiligen Autors zu den Begriffen „Natur“, „Politik“, „Vernunft“ und „Gerechtigkeit“ soll von jeder Gruppe in Eigenleistung erarbeitet und im Plenum präsentiert werden. Durch den Vergleich der verschiedenen Positionen soll das Verständnis für systematische Problemstellungen der politischen Philosophie, die durchaus aktuelle Relevanz besitzen, gestärkt werden.

Das Seminar verfolgt als Lernziel zum einen den Erwerb vertiefender Kenntnisse von Inhalt und Methodik moderner politischer Philosophie anhand der vergleichenden Analyse exemplarischer Autoren. Des Weiteren soll die Lektüre philosophischer Texte sowie die Präsentation und Diskussion der zentralen Thesen im Plenum die analytische und argumentative Kompetenz der Studierenden fördern.

Das Seminar ist als Vertiefung zur Vorlesung „Moderne Politische Philosophie“ von Prof. Dr. Kauffmann konzipiert, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Vorbereitung der zu lesenden Texte, Übernahme einer Präsentation, Hausarbeit/Essay

Anmeldung per Email: correll.martin@gmail.com

Einführende Literatur:

- Die entsprechenden Beiträge in Becker, Michael/Schmidt, Johannes/Zintl, Reinhart: Politische Philosophie, Paderborn 2006.
- Die entsprechenden Beiträge in Schwaabe, Christian: Politische Theorie 2. Von Rousseau bis Rawls, Paderborn 2007.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Internationale Beziehungen - Strukturen, Akteure, Herausforderungen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2013

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Entwicklung der internationalen Beziehungen der vergangenen beiden Dekaden. Analysiert werden die strukturellen Veränderungen seit 1989/90 (Zusammenbruch der bipolaren Ordnung, Globalisierung, Regionalisierung), die damit verbundenen neuen Herausforderungen (von den neuen Konflikten und der Proliferation über Migration, Umwelt- und Energiesicherheit bis hin zur Demographie) an die internationale Politik und die zentralen staatlichen und nicht-staatlichen Akteure (Internationale Organisationen).

Anmeldung per E-mail: st.froehlich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Referatlisten liegen im Sekretariat (R. 4.031) zum Eintragen aus.

Bruno Godefroy

Proseminar: **Politik und Endzeiterwartung: Grundzüge der Totalitarismuskritik bei Eric Voegelin**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 16.04.2013

In diesem Seminar werden wir uns einer eigenständigen Kritik der politischen Massenbewegungen des 20. Jahrhunderts zuwenden. In ihrem Mittelpunkt steht Voegelins Hervorhebung einer „eschatologischen Erfahrung“ des Menschen, welche diesen dazu bringt, die bestehende politische Ordnung mit Blick auf zukunftsorientierte Endzeitvorstellungen radikal in Frage zu stellen.

Anhand Eric Voegelins Werken und weiterer nahestehender Perspektiven soll der Versuch unternommen werden, diese Verbindung zwischen Religion und Politik deutlich zu machen und genauer zu erläutern. Was bedeutet insbesondere der aus der christlichen Tradition stammende Begriff der „Eschatologie“ und wie lässt er sich als politisch verstehen? Wie kann man das Fortbestehen und die Auswirkungen solcher Endzeitvorstellungen, sowohl in der Ideengeschichte als auch im konkreten Handeln, ins Auge fassen? Welche Alternative zum zukunftsorientierten Denken lässt sich auf dieser Ebene entwickeln?

Beginnend mit Voegelins Werk von 1938 „Die politischen Religionen“ soll anschließend der Versuch gemacht werden, Zeitkonzepte der Endzeiterwartung präziser zu bestimmen, um sie als politische Begriffe brauchbar zu machen. In dieser Hinsicht wird dann kurz der oft erwähnte und missverstandene Gnosisbegriff von Voegelin angegangen, wobei das Hauptziel des Seminars doch darin bestehen soll, zwischen den „politischen Religionen“ und den später theoretisch bedeutenderen Schriften eine Brücke zu schlagen, um damit einen Überblick über Voegelins philosophische Anthropologie zu liefern.

Obwohl Voegelins Perspektive sich auf den ersten Blick in eine besondere Zeitkritik einfügen lässt, soll die Möglichkeit offen gehalten werden, das im Laufe des Seminars entwickelte kritische Instrumentarium auf gegenwärtige politische Phänomene und Diskurse auszuweiten.

Am Lehrstuhl für politische Philosophie und Ideengeschichte befindet sich Eric Voegelins Privatbibliothek, weshalb das Seminar unmittelbar an die Forschung am Lehrstuhl anknüpfen wird.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Anmeldungen bitte per E-Mail an: bruno.godefroy@fau.de

Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- Voegelin, Eric, *Die politischen Religionen*, München, Fink, 2007 (1. Auflage 1938).
- Henkel, Michael, *Eric Voegelin zur Einführung*, Hamburg, Junius, 1998.

Dipl.-Pol. Tim Griebel

Proseminar: **Internationale Politik – Eine Einführung in neuere Debatten**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.04.2013

In den letzten Jahrzehnten hat die Beschäftigung mit kulturellen Phänomenen, wie Identitäten (z.B. Deutschland als Zivilmacht) und Normen (z.B. in Bezug auf die Angemessenheit des Einsatzes militärischer Gewalt), in den Internationalen Beziehungen (IB) zur Erklärung der Funktionsweise internationaler Politik Konjunktur erfahren. Entgegen (neo-)realistischen Theorieansätzen basieren Analysen kultureller Phänomene in den IB auf der Prämisse, dass internationale Beziehungen nicht (hauptsächlich) durch objektive und materielle Gegebenheiten bestimmt werden, sondern (im Wesentlichen) soziale Konstrukte sind. Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in ausgewählte Dimensionen, Konzepte und Methoden zur Erforschung von kulturellen Phänomenen in den IB zu geben. Die theoretischen und methodologischen Überlegungen sollen anhand empirischer Fallbeispiele diskutiert werden.

Als einführende Literatur empfohlen:

Hagemann, Steffen (2009): Kultur und Internationale Beziehungen. In: Salzborn, Samuel (Hrsg.): Politische Kultur, Frankfurt, S. 103-128.

Hellmann, Gunther (2006): Deutsche Außenpolitik - Eine Einführung. Wiesbaden. [*Kapitel 11: Die Bedeutung von politischer Kultur und nationaler Identität für die deutsche Außenpolitik*]

Roscher, Klaus (2004): Ideen, Weltbilder, Normen und Handlungsrepertoires: Die kulturelle Wende in den Internationalen Beziehungen. In: Schwelling, Birgit (Hrsg.): Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen, Wiesbaden, S. 231-252.

Wilhelm, Andreas (2006): Außenpolitik. Grundlagen, Strukturen, Prozesse, München/Wien. [*Kapitel 13: Kultur und Außenpolitik*]

Anmeldung per E-mail: Tim.Griebel@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Zusätzlich zu diesem Seminar kann **freiwillig** der „Lektürekurs zum Proseminar“ (Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, 14-tägig, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, U 1.028; ab 23.4.2013) besucht werden. Einzelne Seminarinhalte des Proseminars sollen im Lektürekurs vertieft behandelt werden.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Demokratie und Demokratisierung in theoretischer und vergleichender Perspektive**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 16.04.2013

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Einblick in die politikwissenschaftliche Diskussion zu Demokratie und Demokratisierung in drei Schritten: Zunächst werden die wichtigsten gegenwärtig relevanten Demokratietheorien kurz vorgestellt (Pluralismus, Rational Choice, „normative“ Theorien). In einem zweiten Schritt werden die sozialwissenschaftlichen Theorien der Transformation politischer Systeme zur Demokratie hin beleuchtet (akteurs- und systemzentrierte Ansätze). In einem dritten Schritt werden schließlich ausgewählte Demokratisierungsprozesse in verschiedenen Weltregionen (Europa, Lateinamerika, Asien, Arabische Welt) empirisch-vergleichend auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien. Eine Einführung, Wiesbaden 5. Aufl. 2010.

Whitehead, Laurence: Democratization – Theory and Experience, Oxford 2003.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Intermediäre Strukturen des Politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland: Parteien, Verbände, Massenmedien**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028

Beginn: 16.04.2013

Jedes politische System ist auf den kommunikativen Austausch mit der Gesellschaft angewiesen. In der Bundesrepublik Deutschland – wie auch in anderen westlichen Demokratien – erfolgt dieser über die drei großen Hauptinstanzen Parteien, Verbände und Massenmedien. Das Proseminar erarbeitet zunächst unter Einbezug verschiedener theoretischer Ansätze die jeweiligen spezifischen Funktionen dieser drei großen Vermittlungsträger. In einem zweiten Schritt werden diese dann anhand empirischer Beispiele veranschaulicht. Dabei sollen sowohl die „klassischen“ Instanzen (Volksparteien, Großverbände, Print- und Funkmedien) als auch die mit ihnen konkurrierenden neuen, „postmaterialistisch“ geprägten Strukturen (Neue Soziale Bewegungen, Internet, Soziale Netzwerke u.a.) beleuchtet werden.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2010.

Sebaldt, Martin / Straßner, Alexander: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden 2004.

Strohmeier, Gerd: Politik und Massenmedien. Eine Einführung, Baden-Baden 2004.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Methoden und Konzepte Politischer Wissenschaft**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.14 PSG
Beginn: 18.04.2013

Ein typisches Kennzeichen der Politischen Wissenschaft ist die große Bandbreite an methodischen Herangehensweisen, die innerhalb des Faches gepflegt wird. Das Seminar wird anhand ausgewählter Beispiele politikwissenschaftlichen Arbeitens die wichtigsten dieser Konzepte und Methoden aufzeigen und auf ihre expliziten und impliziten Voraussetzungen hin untersuchen. Dabei werden die methodischen Grundlagen der empirischen Politikwissenschaft und ihrer sozialwissenschaftlichen Theoriebildungen ebenso zu beleuchten sein wie verschiedene Ansätze Politischer Philosophie und Hermeneutik. Abrundend werden neuere „poststrukturalistische“ und „postmoderne“ Forschungskonzepte in den Blick zu nehmen sein.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von: Politikwissenschaftliche Methoden. Grundriss für Studium und Forschung, Opladen 1995.

Kurt, Ronald: Hermeneutik. Eine sozialwissenschaftliche Einführung, Konstanz 2004.

Kerchner, Brigitte: Diskursanalyse in der Politikwissenschaft. Ein Forschungsüberblick, in: dies. (Hg.): Foucault. Diskursanalyse der Politik. Wiesbaden 2006, S. 33-67.

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Immanuel Kants politische Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028

Beginn: 17.04.2013

Inhalt: Die Französische Revolution von 1789 mit ihren Errungenschaften und Ambivalenzen bildet den zeitgenössischen Hintergrund der politischen Philosophie Kants.

Immanuel Kant (1724 – 1804) war, obwohl zeitlich gesehen bereits zur Spätaufklärung gehörend, der wohl prominenteste Vertreter der philosophischen Aufklärung. Seine politische Philosophie drückt das Selbstverständnis der nun anbrechenden philosophischen (als auch politischen und sozialen) Moderne am nachdrücklichsten aus, ohne diese Entwicklung freilich schon als Anbruch einer neuen Epoche zu begreifen (das wird erst bei Hegel zu einem ausdrücklichen Thema).

Kant formuliert das zentrale Postulat der Aufklärungsphilosophie, dass der Mensch durch Aufklärung zur Benutzung des eigenen Verstandes befähigt werden solle, ohne hierbei von anderen Autoritäten, etwa der Religion, abhängig zu sein („Autonomie“). Entgegen den Prämissen der traditionellen Metaphysik, deren neue Grundlegung Kant gleichwohl beabsichtigt, beschränkt er die menschliche Vernunft in theoretischer Hinsicht auf die Erkennbarkeit in der sinnlichen Anschauung gegebener, also letztlich endlicher Dinge („Erscheinungen“ vs. „Ding an sich“). Erst in praktischer Hinsicht eröffnet sich der menschlichen Vernunft ihr eigentliches Tätigkeitsfeld, denn Normen können nach Kant nur dann Verbindlichkeit beanspruchen, wenn sie Resultat der autonomen Setzung einer Person, mithin Unbedingtes sind.

Das Seminar verfolgt das Ziel, durch die Lektüre zentraler Ausschnitte aus den Abhandlungen zu seiner praktischen Philosophie (*Metaphysik der Sitten* und der *Kritik der praktischen Vernunft*), welche Kant in seiner „kritischen“ Periode niederschrieb, die wichtigsten Thesen und Argumente, etwa zur Begründung von Sollens-Aussagen, der Freiheit des Willens oder zum Kategorischen Imperativ, herauszuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft. Die Lektüre wird den Teilnehmern mittels der Lernplattform StudOn zur Verfügung gestellt.

Erwerb eines Leistungsnachweises: Bedingung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist, neben der Textlektüre und aktiven Mitarbeit im Seminar, die selbstständige Bearbeitung eines Themas nach Wahl in einer 10 bis 12-seitigen Proseminararbeit während der vorlesungsfreien Zeit.

PD Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechte in Nord- und Südamerika**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2013

Anhand konkreter Länderbeispiele führt das Proseminar in ausgewählte menschenrechtliche Problemfelder einzelner nord- und südamerikanischer Staaten ein. Es vermittelt Grundkenntnisse zu den Menschenrechten und den Möglichkeiten des Menschenrechtsschutzes in der Region, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der nationalen und internationalen Schutzmechanismen sowie der menschenrechtlichen Forderungen aus der Zivilgesellschaft. Zu diesem Zweck werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils vertiefend einzelnen Themen und Ländern annehmen. Die Themen- und Länderauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden.

Das Proseminar hat einführenden Charakter. Menschenrechtliche und länderbezogene Vorkenntnisse sind zwar willkommen, aber nicht vonnöten. Der Lektüreaufwand (in englischer Sprache) ist jedoch vergleichsweise groß.

Anmeldung bitte unter: michael.krennerich@fau.de

Dr. Meltem Kulaçatan

Proseminar: **Politisches Denken in der modernen Türkei**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG
Beginn: 16.04.2013

Persönliche Anmeldung per e-mail unter: Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de

In unserem Seminar werden wir uns mit dem Beginn der Moderne in der Türkei, die historisch und politisch bereits in das Osmanische Reich zu verorten ist, bis hin in die Gegenwart mit Denkern und Autoren aus der osmanischen und türkischen Geographie beschäftigen. Im Fokus der Beschäftigung stehen die Aspekte aus dem Islam, der Politik und dem gesellschaftlichen Wandel. Wir werden uns sowohl mit theoretischen Konzepten der Moderne als auch mit den Gedanken und der Zeitgeschichte der Autorinnen und Autoren befassen und diese in den politischen Kontext einordnen.

Anforderungen:

Regelmäßige Teilnahme; eigenständige Literaturrecherche; die kontinuierliche Lektüre der Textgrundlagen und die aktive Teilnahme im Seminar sind unabdingbar. Türkischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend. Das Lesen von englischsprachigen Texten wird im Seminar vorausgesetzt.

Leistungsnachweise:

Mündliche Präsentation (Referat); für den schriftlichen Nachweis werden jeweils drei verschiedene schriftliche Ausarbeitungen zu drei unterschiedlichen Autoren und/oder theoretischen Inhalten eigener Wahl verfasst (Umfang ca. 4,5 Seiten), die bis Ende Juli vorzulegen sein werden. Dabei dienen die Textgrundlagen des Seminars als wesentlicher Einstieg in die thematische Fragestellung.

Einstiegsliteratur:

Gökalp, Ziya: The principles of Turkism, Leiden 1968.

Kuru, Ahmet T./ Stepan, Alfred (Ed.): Democracy, Islam & Secularism in Turkey, New York 2012.

Özdalga, Elisabeth: The veiling issue, official secularism and popular Islam in modern Turkey, Richmond 1998.

Yavuz, Hakan M.: Islamic political identity in Turkey, Oxford 2003.

Dr. Meltem Kulaçatan

Proseminar: **Transnationale Öffentlichkeiten zwischen der Türkei und Deutschland**
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 18.04.2013

Persönliche Anmeldung per e-mail unter: Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de

In unserem Seminar werden wir uns zunächst mit den Begriffen und den Konzepten der Öffentlichkeit beschäftigen. Im Mittelpunkt unserer Fragestellungen stehen demokratietheoretisch relevante Aspekte: Was ist der öffentliche Raum? Wie ist dieser beschaffen? Welche Aufgabe besitzt die Öffentlichkeit und wer hat welchen Zugang zur Öffentlichkeit? Welche sprachlichen und politischen Voraussetzungen sind notwendig, um bestehende politische Machtverhältnisse mittels der Öffentlichkeit in Frage zu stellen? Ausgehend von diesen theoretischen Grundlagen, werden wir uns die medialen Artikulations- und Partizipationsmöglichkeiten der türkischen Diaspora zwischen der Türkei und Deutschland genau ansehen. Dabei sind Themen aus dem Integrationsdiskurs und dem Politikdiskurs wesentliche Elemente unserer inhaltlichen Schwerpunktsetzungen.

Anforderungen:

Die regelmäßige Teilnahme und das kontinuierliche Lesen der gemeinsamen Textgrundlage sowie die aktive Beteiligung im Seminar sind unabdingbar. Türkischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keine Teilnahmevoraussetzung. Das Lesen englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt; eigenständige Literaturrecherche.

Leistungsnachweise:

Mündliche Präsentation (Referat); für den schriftlichen Nachweis werden jeweils drei verschiedene schriftliche Ausarbeitungen zu drei unterschiedlichen Themenfeldern eigener Wahl verfasst (Umfang ca. 4,5 Seiten), die bis Ende Juli vorzulegen sein werden. Dabei dienen die Textgrundlagen des Seminars als wesentlicher Einstieg in die thematische Fragestellung.

Einstiegsliteratur:

Becker, Jörg: Taking Turkishness Seriously: The Rise of Turkish Media in Germany, in: Robins, Kevin (Hg.): Programming of People. From Cultural Responsibilities: United Nations World Television Forum, Geneva 1997.

Çalağan, Nesin Z.: Türkische Presse in Deutschland. Der deutsch-türkische Medienmarkt und seine Produzenten, Bielefeld 2010.

Fraser, Nancy: Die Transnationalisierung der Öffentlichkeit, in:
http://republicart.net/disc/publicum/fraser01_de.pdf, März 2005.

Göle, Nilüfer: Die sichtbare Präsenz des Islam und die Grenzen der Öffentlichkeit, in: Dies./Ammann, Ludwig (Hg.): Islam in Sicht: Der Auftritt von Muslimen im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004.

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1990.

Halm, Dirk: Die Medien der türkischen Bevölkerung in Deutschland, in: Geißler, Rainer/Pottker, Horst (Hg.): Integration durch Massenmedien. Mass Media-Integration, Bielefeld 2006.

Kermani, Navid: Denken in Widersprüchen. Klaus Leggewies Buch MULTIKULTI zwanzig Jahre später, in: Bieber, Christoph/Drechsel, Benjamin/Lang, Anne-Katrin (Hg.): Kultur im Konflikt. Claus Leggewie revisited, Bielefeld 2010.

Kermani, Navid: Wer ist wir?, München 2009.

Schumann, Christoph: The Turkish Press in Germany: A Public In-between Two Publics?, in: Al-Hamarneh, Ala/Thielmann, Jörn (Ed.): Islam and Muslims in Germany, Leiden 2008.

Imke Leicht, M.A.

Proseminar: **Feministische Kritik und Menschenrechte**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.020

Beginn: 17.04.2013

Feministische Theorien und Bewegungen leisten einen maßgeblichen Beitrag dazu, „blinde Flecken“ in theoretischen Begründungsansätzen, rechtlichen Verankerungen und politischen Umsetzungen der Menschenrechte aufzudecken. Durch stereotype und diskriminierende Auffassungen von Geschlecht, Geschlechterdifferenz und Geschlechterordnungen werden sowohl gesellschaftliche Macht- und Ungleichheitsverhältnisse als auch die spezifischen Lebensrealitäten und -erfahrungen von Frauen ausgeblendet. So haben internationale Frauenbewegungen seit den 1980er Jahren Gewalt gegen Frauen als strukturelles und gesellschaftlich tief verankertes Phänomen in unterschiedlichen Ländern aufgedeckt und deren Anerkennung als Menschenrechtsverletzung überhaupt erst erkämpfen müssen. Erst seit Anfang der 1990er Jahre hat dieses Thema im internationalen Menschenrechtsdiskurs zunehmend Beachtung gefunden, wie auch seit wenigen Jahren die Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität.

Trotz dem sich viele feministische Bewegungen zunehmend auf ein universelles Menschenrechtsverständnis und entsprechende politische Handlungsstrategien und rechtliche Instrumente positiv beziehen, sind die Menschenrechte im innerfeministischen Diskurs nach wie vor umstritten. Dies zeigt sich besonders in den Kontroversen um Frauenrechte und Multikulturalismus, in der postkolonialen Kritik oder auch in der feministischen Rechtskritik.

Im Seminar werden die wesentlichen Aspekte feministischer Gesellschaftskritik und deren spezifische Herausforderung für Begründungsansätze und Umsetzungsstrategien der Menschenrechte behandelt. Anhand von gegenwärtigen geschlechtsbezogenen Themen und Kontroversen werden konkrete Weiterentwicklungen aber auch bestehende Konfliktfelder sowohl im (feministischen) Menschenrechtsdiskurs als auch im internationalen Menschenrechtsschutzsystem diskutiert.

Voraussetzungen für den Erwerb der ECTS-Punkte sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und das Verfassen einer Hausarbeit.

Anmeldung per Email: imke.leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Imke Leicht, M.A.

Proseminar: **Antizionismus, Israelkritik, Erinnerungsabwehr.**
„Neuer Antisemitismus“ im alten Gewand?
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

Antisemitische Straftaten werden in Deutschland zu 90% von Rechtsextremen begangen, jedoch sei bei gut einem Fünftel der gesamtdeutschen Bevölkerung ein latenter Antisemitismus vorhanden. Diese Ergebnisse stellte im Januar 2012 ein unabhängiger Expertenkreis in einer von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Studie vor. Im Sommer 2012 entzündete sich die Debatte um die rituelle Beschneidung von Jungen. Dabei wurden Töne laut, welche die Last der deutschen Geschichte beklagten und die Existenz jüdischen Lebens in Deutschland zu bedrohen schienen. Genau in dieser Zeit wurde ein Rabbiner in Berlin von vermutlich arabischstämmigen Jugendlichen auf offener Straße angegriffen. Zeitgleich eskalierte die Debatte um die Adorno-Preisverleihung an die US-amerikanische Philosophin Judith Butler, der aufgrund ihrer links gerichteten Israelkritik „jüdischer Selbsthass“ und sogar Antisemitismus vorgeworfen wird.

In diesen Ereignissen des letzten Jahres spiegeln sich die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Auseinandersetzungen wider, die seit den 2000er Jahren unter den Begriff des „neuen Antisemitismus“ gefasst werden. Seit Anfang der 1990er Jahre hat es eine massive Zunahme an antisemitischen Vorfällen in ganz Europa gegeben, bei denen neue Tätergruppen und Motive festgestellt wurden. Juden und jüdische Einrichtungen werden nicht nur von Neonazis, sondern von Menschen mit Migrationshintergrund angegriffen, die einen Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt und eigenen Ausgrenzungserfahrungen vermuten lassen. Antisemitische Einstellungen machen sich in linken, antizionistischen und israelkritischen Kreisen breit, wodurch eine eindeutige Trennschärfe zwischen berechtigter Kritik und Antisemitismus unmöglich erscheint. Der „sekundäre Antisemitismus“ zeigt sich in einer Täter-Opfer-Umkehr, in Deutschland zudem in einer spezifischen Erinnerungsabwehr, die der israelische Psychoanalytiker Zvi Rex kennzeichnete als: „Die Deutschen werden den Juden Auschwitz nie verzeihen.“

Handelt es sich bei diesen Spielarten tatsächlich um einen „neuen Antisemitismus“? Oder brechen die grundlegenden Strukturen des Antisemitismus immer wieder in unterschiedlichen Facetten und an politische Verhältnisse und Konflikte angepassten Formen auf? Und wo sind die Grenzen zwischen Antizionismus, Israelkritik und Antisemitismus zu ziehen, damit ein bedingungsloser Kampf gegen Antisemitismus nicht in denunziatorische Gesinnungsideologie umschlägt? Diese Fragen werden im Seminar anhand von Analysen zu Ursachen und Erscheinungsformen des sogenannten „neuen Antisemitismus“ behandelt und im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen und Debatten diskutiert.

Voraussetzungen für den Erwerb der ECTS-Punkte sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und das Verfassen einer Hausarbeit.

Anmeldung per Email: imke.leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Peter Lintl, M.A.

Proseminar: **Der Nahostkonflikt 1881 - Heute**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/10
Beginn: 16.04.2013

Inhalt:

Wir werden uns im Seminar mit der Geschichte des Nahostkonflikts beschäftigen, beginnend mit der jüdischen Einwanderung nach Palästina in den 1880ern. Das Seminar ist grob in vier Blöcke eingeteilt:

1. Beginn der jüdischen Einwanderung 1881/2 bis zum Ersten Weltkrieg
2. Etablierung des Mandatssystem bis zur Gründung des Staates Israel
3. Israel und die arabische Welt, 1948 – 1973/9
4. Konfliktverlagerung: Palästinensisches Unabhängigkeitsstreben und israelische Besatzung - Friedensprozess

Ein Schwerpunkt soll darauf liegen, dass wir uns erarbeiten, wie sich Einschätzungen zu historischen Sachverhalten in der Geschichtsschreibung unterschiedlich darstellen. Dies betrifft Fragen zur Genese des palästinensischen Flüchtlingsproblems, Einschätzung von Friedensverhandlungen, Zionismus zwischen Nationalismus und Kolonialismus u.ä.

Das Proseminar wird sehr arbeitsintensiv werden, schließlich erarbeiten wir uns zusammen mehr als 120 Jahre Konfliktgeschichte. Das bedeutet, dass das Vorbereiten eines (jeweils vorher bekanntgegebenen) Textes unabdingbar ist. Diese Texte sind i.d.R. in Englisch verfasst. Zu mehreren dieser Texte werden Sie (statt einer Hausarbeit am Ende) Textdiskussionen führen.

Ferner sollten die Studenten alle ungefähr den gleichen Kenntnisstand über den Nahostkonflikt besitzen. Deswegen gibt es **zwei Zulassungsvoraussetzungen** für die Teilnahme am Seminar, die bis spätestens eine Woche vor Seminarbeginn bei mir einzureichen sind:

1. Eine ca. dreiseitige Diskussion des Buches:

Caplan, Neil. *The Israel-Palestine Conflict: Contested Histories*. Wiley-Blackwell, 2009.

Hier bitte ich Sie, die aus Ihrer Sicht wichtigsten Aspekte des Buches aufzuzeigen. Welche Fragen wirft Caplan auf? Was sind zentrale Probleme des Nahostkonflikts? Welche Probleme bringt das Sprechen über den Konflikt mit sich?

2. Weiterhin bitte ich Sie einen Zeitstrahl (1880 bis 2010) des Konflikts auf Papier, in einer Datei (oder ähnliches) anzufertigen und die wichtigsten Ereignisse darauf festzuhalten, sowie einige Stichpunkte zu den Ereignissen daneben zu schreiben.

Das Buch finden Sie als Kopiervorlage in der Bibliothek des Instituts für Politische Wissenschaft, ein Exemplar gibt es auch in der UB.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßiges Lesen der Texte und aktive Teilnahme am Seminar

Übernahme eines Referates

Vier schriftliche Textdiskussionen (ca. 3 Seiten) während des Semesters

Bitte melden Sie sich persönlich bei mir an – am besten per email: peter.lintl@gmx.de

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Grundzüge der deutschen Außenpolitik**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R.5.013

Beginn: 16.04.2013

Die wichtigsten Institutionen und Akteure im außenpolitischen Entscheidungsprozess sowie die zentralen Handlungsfelder der deutschen Außenpolitik im euro-atlantischen Handlungszusammenhang werden während und nach dem Ende des Ost-West-Konflikts vorgestellt und erläutert.

Um persönliche Anmeldung per E-mail wird gebeten:

franz-josef.meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Einführende Literatur:

Wilfried von Bredow, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2006

Sven Bernhard Gareis, Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik. Eine Einführung, Opladen 2006 (2. Auflage)

Christian Hacke, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Berlin 2003

Helga Haftendorn, Sicherheit und Entspannung. Zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982, Baden-Baden 1986 (2. Auflage)

Helga Haftendorn, Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung 1945-2000, Stuttgart 2001

Wolfram Hanrieder, Deutschland, Europa, Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Paderborn 1995 (2. Auflage)

Sebastian Harnisch et al (Hrsg.), Deutsche Sicherheitspolitik. Eine Bilanz der Regierung Schröder, Baden-Baden 2004

Gunther Hellmann, Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden 2006

Wolfgang Jäger et al (Hrsg.), Deutsche Außenpolitik, Wiesbaden 2011 (2. Auflage)

Karl Kaiser et al (Hrsg.), Deutschlands neue Außenpolitik, Bd. 1-4, München 1994ff.

Gregor Schöllgen, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2004 (3. Auflage)

Sebastian Sedlmayr, Die aktive Außen- und Sicherheitspolitik der rot-grünen Bundesregierung 1998-2005, Wiesbaden 2008

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Amerikanische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG
Beginn: 17.04.2013

Das Seminar behandelt die zentralen Problembereiche, denen sich die amerikanische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts gegenüber sah. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Vereinigten Staaten ihre herausragende Stellung als „einzig verbliebene Supermacht“ genutzt haben, um ihre ordnungspolitischen Vorstellungen im „unipolaren Zeitalter“ durchzusetzen.

Um persönliche Anmeldung per E-mail wird gebeten:

Franz-Josef.Meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Einführende Literatur:

Stefan Bierling, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003

Derek Chollet und James Goldgeier, America between the Wars – From 11/9 to 9/11, New York 2008

Michael Cox, U.S. Foreign Policy After the Cold War. Superpower Without a Mission? London 1995

Ivo H. Daalder und James M. Lindsay, America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy, Washington, D.C., 2003

Herbert Dittgen, Amerikanische Demokratie und Weltpolitik, München 1998

William G. Hyland, Clinton's World: Remaking American Foreign Policy, Westport, CT, 1999

Detlef Junker, Power and Mission. Was Amerika antreibt, Freiburg i. Br. 2003

Patrick Keller, Von der Eindämmung zur Erweiterung. Bill Clinton und die Neuorientierung der amerikanischen Außenpolitik, Bonn 2008

Robert J. Lieber (Hrsg.), Eagle Adrift. American Foreign Policy at the End of the Century, New York 1997

Robert J. Lieber (Hrsg.), Eagle Returns? Foreign Policy and American Primacy in the Twenty First Century, London 2002

Steven W. Hook und John Spanier, American Foreign Policy Since World War II, Washington, DC, 2004

Klaus Schwabe, Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn 2005

James M. Scott (Hrsg.), After the End. Making U.S. Foreign Policy in the Post-Cold War World, Durham, NC, 1998

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Der Kongreß im amerikanischen Regierungssystem**
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG
Beginn: 17.04.2013

Das Seminar gibt einen Überblick über die Aufgabe, Struktur und Arbeitsweise des Kongresses im amerikanischen Regierungssystem. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Legislative das Verfassungsprinzip der Gewaltenverschränkung gegenüber der Exekutive in der Innen- und Außenpolitik umgesetzt hat.

Um persönliche Anmeldung per E-mail wird gebeten:

Franz-Josef.Meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Einführende Literatur:

Roger H. Davidson und Walter J. Oleszek, Congress and Its Members, Washington, D.C., 2004 (9. Auflage)

Lawrence C. Dodd und Bruce I. Oppenheimer (Hrsg.), Congress Reconsidered, Washington, D.C., 2005 (8. Auflage)

Winand Gellner und Martin Kleber, Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden, 2007

Emil Hübner, Das Politische System der USA. Eine Einführung, München 2001, 4. Auflage

Wolfgang Jäger, Christoph M. Haas und Wolfgang Welz (Hrsg.), Regierungssystem der USA, München 2007 (3. Auflage)

Birgit Oldopp, Das politische System der USA, Wiesbaden 2005

James L. Sundquist, The Decline and Resurgence of Congress, Washington, D.C., 1981

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Racism and the American Political System: Supreme Court, Presidency, Congress and Political Parties in the Making and Unmaking of Ethnic Inequality in the United States**
(BA: Modul Pol. 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG

Beginn: 16.04.2013

From slavery to the time when the first black president attained his second term in office, the ethnic question has been of crucial importance in American history, society and politics. Besides the matter of Native Americans, and more recently, the increase in numbers of the Latin American population, it was primarily the black-white-divide that has coined the destiny of the nation. Was it once brute slavery and obvious discrimination of blacks in all spheres of American society, often even commanded by law, discrimination nowadays has been either actually reduced or it has changed its face to more subtle varieties. It is the aim of the seminar to analyze what racial discrimination has been looking like since the early days of the American Republic, how and why the issue of race and racial discrimination has changed over time, and what role it still plays today. The seminar will be dealing with the roles of various US institutions such as the US Supreme Court, the Presidency, Congress, political parties, the bureaucracy and other institutions of the public sphere. Particularly the US Supreme Court with its landmark decisions such as Dred Scott, Plessy v Ferguson, Brown v Board of Education of Topeka Kansas or Bakke has played an outstanding role in the development of race relations, and thus will be part of our analyses. As we will see, the US Supreme Court was both the expression of the respective zeitgeist and the trailblazer to fundamental change. For a long time, American legislators tried to foster racial segregation through a whole variety of election-, housing, marriage- or schooling laws. Political parties have represented the nation's division lines, sometimes leading to dramatic changes in the identity of the parties, e.g. in the case of the Southern realignment. Policy Making in Congress for quite some time was characterized by a pro-racist solid Southern majority and presidential politics often were oscillating between idealism and political realism, between the power and powerlessness of the office. In various cases, the issue of race nearly led to the collapse of the American Republic, e.g. the Civil War 1861-65 or during the era of the Civil Rights Movement in the mid-20th Century.

In the seminar, we will analyze how the various institutions acted and inter-acted in shaping race relations and what impact the various institutions' attitudes and actions had on education, schooling, housing, voting etc. Apart from that we will investigate what today's more subtle forms of racism look like when we analyze police brutality, racial profiling, all-white juries etc. We will approach the issues of the seminar through required reading of selected texts and watching of videos as well as student presentations and in particular discussions in class. One major goal of the seminar is a research paper that will be developed step by step throughout the seminar, which includes special sessions on research paper methodology.

Anmeldung per E-mail: Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Some Recommendations on Literature:

- Aune, James Arnt/Rigsby, Enrique D. (2005): *Civil Rights Rhetoric and the American Presidency*. College Station. 2005. Texas A&M University Press.
- Davis, Abraham L./Graham, Barbara L. (Hg.): *The Supreme Court, Race, and Civil Rights*. Thousand Oaks u.a. 1995. Sage Publications.
- Klarman, Michael J. (2009): *From Jim Crow to Civil Rights: The Supreme Court and the Struggle for Racial Equality*. Oxford. 2009. Oxford University Press.
- Kousser, J. Morgan (1999): *Colorblind Injustice. Minority Voting Rights and the Undoing of the Second Reconstruction*. Chapel Hill. 1999. The University of North Carolina Press.
- Leiserson, Avery (1964): *The American South in the 1960s*. New York. Praeger.
- Lowndes, Joseph E. (2008): *From the New Deal to the New Right. Race and the Southern Origins of Modern Conservatism*. New Haven. 2008. Yale University Press.
- Mayer, Jeremy D. (2002): *Running on Race. Racial Politics in Presidential Campaigns, 1960-2000*. New York. 2002. Random House.
- Pauley, Garth E. (2001): *The Modern Presidency & Civil Rights. Rhetoric on Race from Roosevelt to Nixon*. College Station. 2001. Texas A&M University Press.
- Roediger, David R. (2008): *How Race Survived US History. From Settlement and Slavery to the Obama Phenomenon*. New York. 2008. Verso.
- Sears, David O./Sidanius, James/Bobo, Lawrence (2000): *Racialized Politics. The Debate about Racism in America*. Chicago/London. 2000. The University of Chicago Press.
- Shafer, Byron E./Johnston, Richard (2006): *The End of Southern Exceptionalism. Class, Race, and Partisan Change in the Postwar South*. Cambridge. 2006. Harvard University Press.
- Sugrue, Thomas J. (2008): *Sweet Land of Liberty. The Forgotten Struggle for Civil Rights in the North*. New York. 2008. Random House.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Zwischen neuronalen und globalen Netzen: Psychologie in den internationalen Beziehungen**
(BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG

Beginn: 16.04.2013

Häufig basiert die Analyse internationaler Beziehungen auf Strukturargumenten. Demnach gilt der anarchische Zustand des internationalen Systems als ursächlicher Faktor zwischenstaatlichen Handelns. Das globale System erscheint so als Billard-Kugel-Modell, wo sich Staaten anziehen und abstoßen, um ein Kräftegleichgewicht zu bilden, welches letztlich die jeweilige nationale Sicherheit garantieren soll. Der Staat selbst wird dabei als sogenannte black-box gedacht, deren innere Struktur und Prozesse keine oder nur geringe Relevanz haben. Im Seminar soll es darum gehen, die black box Staat zu öffnen und zu sehen, wie die verschiedenen Akteursebenen und -einheiten funktionieren und interagieren und welche Rolle Sozialisation, Perzeption und Interpretation beim Zustandekommen außenpolitischer Entscheidungen spielen. Hierbei wird sowohl auf tradierte Instrumente und Ansätze der IB-Theorie zurückgegriffen, als auch Erkenntnisse aus benachbarten wissenschaftlichen Disziplinen eingebunden, wobei der Fokus auf psychologischen Ansätzen und deren sozialwissenschaftliche Einbindung (etwa Soziale Neurowissenschaften, Psychohistorie, Transkulturelle Psychologie) liegt. Zur Analyse der Rolle, welches das Individuum im Kontext der internationalen Politik spielt, besprechen wir ausgewählte Aspekte der Differentiellen Psychologie und der Psychobiografie. Ferner werden Phänomene wie das Analogical Reasoning, Beliefs, Operational Codes und Heuristiken behandelt. Neben dem Individuum betrachten wir die auch Rolle von Politikberatern und Bürokratien und erkunden dabei deren Handlungslogiken, etwa unter Rückgriff auf Konzepte wie Groupthink. Nicht zuletzt soll auch der Staat als kollektiver Akteur betrachtet werden, nämlich hinsichtlich der Rolle von Gesellschaft und nationaler Identität. Hierbei werden wir uns mit Größen wie kollektiver Identität, kollektivem Gedächtnis und kollektiver Traumatisierung auseinandersetzen. Bei der Analyse internationalen Handelns geht es stets auch darum, zu erkennen, wie andere Akteure oder Strukturen seitens der einzelnen Akteure vor denen jeweiligen individuellen beziehungsweise kollektiven Erfahrungen wahrgenommen werden. Neben den genannten Bereichen kommen somit auch Erkenntnisse der Sozial- und Kognitionspsychologie zum Tragen. Im Kontext der Analyse von nationaler Sicherheit und nationalem Interesse spielen zudem Argumente aus der Motivationspsychologie (speziell Maslows) eine Rolle. Das Seminar beinhaltet eine grundlegende Einführung in zentrale Bereiche der Internationalen Beziehungen und der Politischen Psychologie. Darauf aufbauend werden die einzelnen Akteursebenen anhand unterschiedlicher Theorien behandelt. Ziel des Seminars ist es, die Handlungslogiken der Teilakteure der international handelnden Größe Staat auszumachen und so zwischenstaatliches Handeln zu erklären. Neben der Erarbeitung der Theorie und deren Anwendung im Rahmen von Fallanalysen im Rahmen von Präsentationen und Diskussionen zielt das Seminar auch auf die selbstständig angefertigte Hausarbeit im Stile eines wissenschaftlichen Research Papers (selbst gewonnene Fragestellung, Erarbeitung von Theorie & Methode etc.) ab. Zu deren Vorbereitung werden spezielle Sitzungen in das Seminar integriert.

Anmeldung per E-mail: Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einige Literaturempfehlungen zum Seminarthema:

Adler, Emanuel (1991): Cognitive Evolution: A Dynamic Approach for the Study of International Relations and their Progress, In: Emanuel Adler and Beverly Crawford (Hrsg.): Progress in Postwar International Relations, New York, S. 43-88.

Boettcher, William (2004): The Prospects for Prospect Theory: An Empirical Evaluation of International Relations Applications of Framing and Loss Aversion. In: Political Psychology 25 (3): S. 331-362.

Dacey, Raymond; Lisa Carlson (2004): Traditional Decision Analysis and the Poliheuristic Theory of Foreign Policy Decision Making. In: Journal of Conflict Resolution 48 (1): S. 38-55.

Dyson, Stephen Benedict (2006): Personality and Foreign Policy: Tony Blair's Iraq Decisions. In: Foreign Policy Analysis 2 (3): S. 289-306.

Feldman, Ofer; Linda Valenty (2001): Profiling Political Leaders: Cross-Cultural Studies of Personality and Behavior. Westport.

George, Alexander (1997): From Groupthink to Contextual Analysis of Policy-Making Groups, In: Paul ` t Hart, Eric Stern and Bengt Sundelius (Hrsg.): Beyond Groupthink: Political Group Dynamics and Foreign Policy-Making, Ann Arbor, S. 35-53.

Goldgeier, James; Philip Tetlock (2001): Psychology and International Relations Theory. In: Annual Review of Political Science 4: S. 67-92.

James, Patrick (2007): Behavioral IR: Practical Suggestions. In: International Studies Review 9 (1): S. 162-165.

McDermott, Rose (2004): Political Psychology in International Relations. Ann Arbor.

McDermott, Rose (1994): Prospect Theory in International Relations: The Iranian Hostage Rescue Mission, In: Barbara Farnham (Hrsg.): Avoiding Losses / Taking Risks: Prospect Theory and International Conflict, Ann Arbor, S. 73-99.

Mintz, Alex; Karl Derouen (2010): Understanding Foreign Policy Decision Making. Cambridge.

Mintz, Alex (2007): Behavioral IR as a Subfield of International Relations. In: International Studies Review 9 (1): S. 157-157.

Sandal, Nukhet; Enyu Zhang; Carolyn James; Patrick James (2011): Poliheuristic Theory and Crisis Decision Making: A Comparative Analysis of Turkey with China. In: Canadian Journal of Political Science/Revue canadienne de science politique 44 (01): S. 27-57.

Schafer, Mark; Scott Crichlow (2010): Groupthink versus High-Quality Decision Making in International Relations. New York.

Sylvan, Donald; Brent Strathman (2006): Political Psychology and the Study of Foreign Policy Decision Making, In: Linda Shepherd (Hrsg.): Political Psychology, Farmington Hills, S. 88-109.

Tetlock, Philip (2010): Social Psychology and World Politics, In: Daniel Gilbert, Susan Fiske and Gardner Lindzey (Hrsg.): Handbook of Social Psychology, Boston u.a., S. 868-912.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Die Krise der Demokratie oder die Krise der Demokratietheorie?**
(Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Blockseminar

Samstag, 15.06.2013, 09:00 - 13:00 Uhr

Samstag, 22.06.2013, 09:00 - 13:00 Uhr

Sonntag, 23.06.2013, 09:00 - 13:00 Uhr

Samstag, 29.06.2013, 09:00 - 13:00 Uhr

Sonntag, 30.06.2013, 09:00 - 13:00 Uhr

Ort: Kochstr. 4, R. 5.013

Zum Inhalt: Der Begriff der Demokratie ist ein Kernbegriff der Politikwissenschaft, über den in der westlichen Tradition der Politikwissenschaft seit der griechischen Antike nachgedacht wird. Auch im 21. Jahrhundert ist die Demokratietheorie aus der Politikwissenschaft nicht wegzudenken: Inmitten zahlreicher sehr verschiedener Strömungen der Demokratietheorie, die von liberalen, partizipativen, elitären bis hin zu deliberativen, feministischen oder postmodernen Demokratietheorien reicht, fällt es freilich schwer, den Überblick zu behalten. Angesichts der zum Teil sehr verschiedenen Strömungen der modernen Demokratietheorie und der verschiedenen, in der empirischen Demokratietheorie verwendeten Konzeptualisierungen von Demokratie überrascht es jedoch, dass zugleich Einigkeit darüber zu bestehen scheint, dass sich „die“ Demokratie in einer Krise oder einer Gefährdungssituation befindet bzw. gar ein Zeitalter der „Postdemokratie“ erreicht sei: Parteienverdrossenheit, ökologische Probleme oder Finanzkrisen werden in einem Atemzug genannt mit der drohenden Ökonomisierung des politischen Systems oder terroristischen Bedrohungen, oft ohne dass der Maßstab der jeweiligen Krisendiagnose deutlich ausgewiesen wird.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über bestehende Demokratietheorien und beschäftigt sich auf dieser Grundlage mit verschiedenen Gefährungsdiagnosen. Geprüft werden soll beispielsweise, ob der Maßstab, mit dem die Krise der Demokratie oftmals gemessen wird, ausreichend ist: Gerade der Umstand, dass zahlreiche Tendenzen der Demokratietheorie Probleme mit einem für eine Krisendiagnose notwendigen normativen Demokratiebegriff und dessen Begründung haben, könnte ein Anlass dafür sein, von einer Krise der Demokratietheorie zu sprechen. Gefragt werden kann weiterhin, ob die dominierenden institutionell-prozeduralen Demokratiebegriffe ausreichend sind, Gefährdungen, die der Demokratie im Bereich der politischen Kultur drohen, angemessen zu erfassen.

Arbeitsweise: Das Seminar ist als Blockseminar konzipiert und findet an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden Ende Juni statt.

Leistungsnachweis / ECTS-Punkte: Vorbereitung und Präsentation eines Referats zu einem Thema sowie Bearbeitung eines Themas im Rahmen einer Hausarbeit in der vorlesungsfreien Zeit (nach den drei Seminarwochenenden).

Anmeldung: Ab sofort per Email bei der Kursleiterin:

eva.odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Proseminar: **Das Bundesverfassungsgericht im politischen System**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2013

Ohne eine Beschäftigung mit der Verfassungsgerichtsbarkeit ist ein angemessenes Verständnis der Funktionsweise unseres politischen Systems nicht denkbar. Gleichwohl hat sich die Politikwissenschaft diesbezüglich lange sehr zurückhaltend gezeigt. Mittlerweile aber hat die Thematik auch in unserer Disziplin „Konjunktur“. Davon zeugt eine ganze Reihe neuerer Publikationen, die eine viel versprechende Grundlage für spannende Seminardiskussionen abgibt.

Im Seminar sollen die Funktionen und Kompetenzen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) und die „Spielregeln“, an denen es sich orientieren muss, herausgearbeitet und diskutiert werden. Darauf basierend können dann die Beiträge analysiert werden, die das BVerfG für die politischen Entscheidungsprozesse in den verschiedensten Politikfeldern und politischen Arenen geleistet hat. Die nachgerade „klassische“ Leitfrage lautet dabei: Machen die Karlsruher Richter tatsächlich Politik?

Literaturhinweise:

Zum *Einlesen* in die Materie hervorragend geeignet ist das sehr lesbar geschriebene und im besten Sinne „unterhaltende“ Buch von Uwe Wesel: *Der Gang nach Karlsruhe: Das Bundesverfassungsgericht in der Geschichte der Bundesrepublik*, München 2004.

Zur *vertieften Auseinandersetzung* empfiehlt sich der Sammelband von Robert Ch. van Ooyen/ Martin H.W. Möllers (Hrsg.): *Das Bundesverfassungsgericht im politischen System*, Wiesbaden 2006.

Anmeldung zum Seminar:

Ab sofort in den Sprechstunden oder per E-Mail: hrpehle@phil.uni-erlangen.de

Prof.e.h. Dr. Andreas Rauch

Proseminar: **Die Entwicklung des humanitären Engagements in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik**
(Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Blockseminar:

Montag, 15.04.2013, 12:15 - 14:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum II/9

Montag, 29.04.2013, 12:15 - 14:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum II/9

Montag, 13.05.2013, 12:15 - 14:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum II/9

Exkursion Berlin 20.05. - 24.05.2013

Montag, 03.06.2013, 12:15 - 14:45 Uhr, KH, R. 1.014

Ideengeschichtlich waren Hugo Grotius und Immanuel Kant Wegbereiter des humanitären Völkerrechtes, welches jedoch erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen nachhaltigen Eingang in die Internationale Politik fand. Seither kennen wir in der Internationalen Politik ein vielfältiges, humanitäres Engagement von staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen. Unser Augenmerk richten wir besonders auf die Zeit nach 1945 und auf das deutsche, humanitäre Engagement in internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, der OSZE und der Europäischen Union, in der zivil-militärischen Zusammenarbeit und in Nichtregierungsorganisationen wie dem Roten Kreuz.

Das Proseminar versucht einen Bogen zwischen Theorie und Praxis zu schlagen durch den Besuch des politischen Berlin. In Berlin werden das Bundeskanzleramt, der Finanz- und Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages, das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit und das Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Potsdam besucht und Gespräche mit Experten geführt. Die Studenten wohnen während des Aufenthaltes in Berlin im Gästehaus der Bundesregierung auf dem Gelände der Julius-Leber-Kaserne. Es wird eine kostenfreie Busabholung ab Erlangen nach Berlin und zurück gewährleistet. Als Zuschuss zum Essen an fünf Tagen (20.-24. Mai 2013) wird ein Beitrag von i 60.- erhoben.

Seminaranmeldung per E-mail: a.rauch@uni-bonn.de

Literatur:

- *Auswärtiges Amt, Deutsches Rotes Kreuz, Bundesministerium der Verteidigung (Hg): Dokumente zum humanitären Völkerrecht. St. Augustin 2006*
- *Gassery, Hans-Peter: Humanitäres Völkerrecht. Baden-Baden 2007*
- *Rauch, Andreas M.: Auslandseinsätze der Bundeswehr. Baden-Baden 2006*
- *Russell, Bertrand: A History of Western Philosophy. Zürich 2012*

Wolfram Ridder

Proseminar: **Wahlssysteme und Wahlrecht zwischen Kontinuität und Reform**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 18.04.2013

Freie und faire Wahlen gelten gemeinhin als elementare Grundlage des politischen Lebens in liberalen Demokratien. Neben Wahlrechtsgrundsätzen wie „allgemein“, „gleich“, „frei“, „unmittelbar“ und „geheim“ ist bei der Frage der Beurteilung und Analyse von Wahlen ebenso die Konzipierung des Wahlsystems von wesentlicher Bedeutung. Unter dem Begriff Wahlssystem versteht man hierbei die genaue Ausgestaltung der Stimmabgabe sowie die Art und Weise der Stimmenverrechnung, also die Umwandlung von Wählerstimmen in Parlamentsmandate.

Zwar ist die Diskussion um Wahlssysteme – insbesondere in Deutschland – häufig von mathematischen Fragen dominiert, dennoch handelt es sich hierbei auch und insbesondere um genuin politikwissenschaftliche Problematiken. Dies ist nicht zuletzt deswegen der Fall, weil durch die Konzipierung von Wahlrecht und Wahlssystem entscheidend die Verteilung der politischen Macht in liberalen Demokratien beeinflusst wird.

Im Seminar werden wir uns einfürend ausführlich mit grundlegenden Fragen dieses Themenkomplexes beschäftigen. Hierbei wird sowohl auf die Abgrenzung von Mehrheits- und Verhältniswahlssystemen eingegangen als auch auf die verschiedenen Sitzzuteilungsverfahren sowie auf besondere technische Elemente von Wahlen, wie beispielsweise das Kumulieren und Panaschieren. Im Anschluss an die einfürenden Sitzungen wird die Diskussion der Wahlnormen verschiedener Staaten im Mittelpunkt stehen, wobei hier der Schwerpunkt eindeutig auf den Wahlen in Deutschland (Bund, Bundesländer, Kommunen sowie Europawahlen in Deutschland) liegen wird. In diesem Zusammenhang werden wir insbesondere die grundsätzliche Konzeption des Wahlsystems zum Deutschen Bundestag als auch die Reformdiskussion der vergangenen viereinhalb Jahre rund um das sogenannte „*Negative Stimmgewicht*“ nachvollziehen. Des Weiteren werden technische Besonderheiten von Wahlssystemen in Deutschland anhand von Landes- und Kommunalwahlen exemplarisch dargestellt und analysiert.

Um den Blick auf den Themenkomplex der Kontinuität und Reform von Wahlssystemen und Wahlrecht zu weiten und eine vergleichende Perspektive zu ermöglichen, werden außerdem exemplarisch die Wahlssysteme anderer Länder wie etwa Großbritannien, USA, Italien und Irland diskutieren. Dies soll dem Zweck dienen, verschiedene Idealtypen von Wahlssystemen kennenzulernen und die Studierenden zu einer kontextsensiblen Bewertung und Analyse von Wahlssystemen in vergleichender Perspektive zu befähigen.

Voraussetzung für den Erwerb von ECTS-Leistungspunkten ist die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer Hausarbeit.

Anmeldung bitte per E-Mail: Wolfram.Ridder@googlemail.com

Literatur:

Dieter Nohlen (2009): Wahlrecht und Parteiensystem. Theorie und Empirie der Wahlssysteme, 6. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen & Farmington Hills.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Großbritannien: Das Westminsterssystem im Wandel**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.04.2013

In der politikwissenschaftlichen Literatur wird häufig noch das britische Regierungssystem als eigenständiger Typus („Westminster Modell“) behandelt. Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen Ausprägungen des Westminster Modells und stellt diese auf den Prüfstand. Neuere Entwicklungen, wie die Eigenständigkeit Schottlands oder das Regieren in einer Koalition, deuten an, dass die Konturen des Westminster Modells verschwimmen; dennoch lässt sich eine Eigenlogik britischer Politik beobachten, die auf einem spezifisch britischen Demokratieverständnis beruht.

Anmeldung per E-mail: Roland.Sturm@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Literatur:

Roland Sturm: Politik in Großbritannien, Wiesbaden 2009.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Politik und Wirtschaft**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 17.04.2013

Ökonomische Themen beherrschen die politischen Schlagzeilen von der Eurokrise über die Staatsverschuldung bis hin zu Inflation und Arbeitslosigkeit. Das Proseminar bietet eine politikwissenschaftliche Einführung in Theorie und Praxis der Wirtschaftspolitik, in das Verhältnis Staat und Wirtschaft und Probleme der Globalisierung, einschließlich der Globalisierungskritik und der Thesen zum Ende des westlichen Kapitalismus.

Anmeldung per E-mail: Roland.Sturm@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Grundlagenliteratur:

Markus M. Müller/ Roland Sturm: Wirtschaftspolitik kompakt, Wiesbaden 2010.
Colin Crouch: The Strange Non-Death of Neoliberalism, Cambridge 2011.

Christian Thuselt, M.A.

Proseminar: **Das politische System des Libanon:
Nation-building in einer heterogenen Gesellschaft**
(Modul Pol 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 6, R. 00.3 PSG

Beginn: 17.04.2013

Früher ließ sich der Libanon gerne als „die Schweiz des Nahen Ostens“ bezeichnen. Eine auf Analogien beruhende Charakterisierung, die auf die Berge, das Bankgeheimnis und die äußerst heterogene Bevölkerung anspielte, welche durch ein konsensuales politisches System zusammengehalten wurde. Eine zutiefst liberale Gesellschaft schien diese Charakterisierung zu bestätigen: In keinem Land des Vorderen Orients existieren mehr gesellschaftliche Freiheiten als im Libanon: Eine vielfältige Presselandschaft, ein Bildungssektor, der in der Region seines gleichen sucht, eine extrem bunte ethnisch-konfessionelle Landkarte, legen hiervon Zeugnis ab. Wahrscheinlich gibt es auch kaum eine moderne Subkultur, die es im Libanon nicht gäbe.

Spätestens der Ausbruch des Bürgerkrieges 1975 jedoch offenbarte die Mängel der „Schweiz des Nahen Ostens“. Die gemeinsame libanesische Identität erwies sich als brüchig und die politische Landschaft war von inoffiziellen Mechanismen geprägt, welche eine tiefe Entfremdung zwischen den Libanesen nicht aufzuhalten vermochten. Mehr als 20 Jahre nach dem letzten Bürgerkrieg fürchten sich nun viele Libanesen vor einem Überschwappen des Bürgerkriegs nebenan in Syrien.

Das von tiefen Konfliktlinien gekennzeichnete politische System des Libanon hat dabei in der arabischen Sprache sogar zu einer Wortneuschöpfung geführt: „talubnaniyyah“ – „Libanisierung“, ein negativ konnotierter Begriff. Damit wurden unter anderem die Zukunftsaussichten für den Irak und Syrien beschrieben, zwei ebenfalls zutiefst heterogene Staaten. Umso wichtiger ist es, sich mit dem beispielgebenden Staat als Paradigma zu befassen.

Das Seminar will mit den Grundzügen des politischen Systems des Libanon vertraut machen und sich dabei auf die Bereiche Konflikt, Konfliktverregelung und Konfliktverarbeitung konzentrieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach dem Versuch der Errichtung einer Nation mit dem Ziel eine extrem heterogene Gesellschaft zusammenzuhalten.

Scheinvergabe erfolgt auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit.

Anmeldung über StudOn.

Literaturempfehlungen: Hudson, Michael: The Precarious Republic. New York, Random House, 1968; Salibi, Kamal: A House of Many Mansions. The History of Lebanon Reconsidered. London, I. B. Tauris, 1988; Hanf, Theodor: Koexistenz im Krieg. Staatszerfall und Entstehen einer Nation im Libanon. Baden-Baden, Nomos, 1990; Khalaf, Samir: Civil and uncivil violence in Lebanon: a history of the internationalization of communal conflict, New York, Columbia University Press, 2002; Franck/Mervin, Sabrina (Hgg.): Leaders et partisans au Liban. Paris/Beyrouth, Karthala/Ifpo, 2012.

Prof. Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Politik und Religion in Asien**
(Modul Pol 5)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG
Beginn: 17.04.2013

In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Verhältnis von Religion und Politik in unterschiedlichen Ausprägungen. In mehreren Sitzungen wird das Konzept der politischen Religion (Voegelin, Aron etc.), also die Übertragung religiöser Denkmuster und Symbole auf den eigentlich säkularen, politischen Bereich, behandelt. Dazu bieten sich Fallbeispiele wie Nordkorea und die Volksrepublik China an. Außerdem sollen Formen der Politisierung der Religion, also etwa fundamentalistische Strömungen und religiös motivierte Gewalt, untersucht werden. Mögliche Untersuchungsfelder sind der Hindufundamentalismus in Indien, die Instrumentalisierung des Buddhismus in Myanmar, Sri Lanka und/oder Thailand, protestantische Sekten in Südkorea, neue Religionen in Japan, muslimische Organisationen/Parteien in Malaysia und Indonesien sowie katholische Gruppierungen in den Philippinen und Timor Leste. Dabei werden Theorien und Konzepte neuer sozialer Bewegungen, des Zusammenhanges von Globalisierung und Religion, und der Politisierung von Religion angewendet.

Anmeldung per E-mail: ufen@giga-hamburg.de

Einführende Literatur:

Bizeul, Yves: Glaube und Politik, Wiesbaden: VS-Verlag, 2009
Minkenberg, Michael/ Willems, Ulrich (Hg.): Politik und Religion,
PVS-Sonderheft 33, 2002

Prof. Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Totalitarismus und Posttotalitarismus**
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028
Beginn: 18.04.2013

In diesem Seminar werden zunächst in den ersten Sitzungen verschiedene Totalitarismustheorien und deren Wirkungsgeschichte vorgestellt (Arendt, Friedrich/Brzezinski, Linz etc.). Im Vordergrund stehen totalitäre Ideologien, Organisationsstrukturen und Terrorformen. Dann sollen in Fallbeispielen diese Theorien auf verschiedene totalitäre Regime angewandt bzw. auf ihre Erklärungskraft hin untersucht werden (NS-Deutschland, die Sowjetunion unter Stalin, China, Nordkorea, Kambodscha unter Pol Pot etc.). In den letzten Sitzungen wird die Transformation totalitärer in posttotalitäre Regime (die DDR, China nach 1976, etc.) untersucht.

Anmeldung per E-mail: ufen@giga-hamburg.de

Einführende Literatur:

Eckhard Jesse (Hrsg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, Bundeszentrale für politische Bildung, 1996

Linz, Juan: Totalitäre und autoritäre Regime, Potsdam: WeltTrends, 2009

Merkel, Wolfgang: Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Wiesbaden: VS Verlag, 2010

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Politics goes Media? Politik in der Mediengesellschaft**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum II/9
Beginn: 17.04.2013

In den vergangenen Jahren hat die Beschäftigung mit der Rolle der Medien in der Politik bedeutend zugenommen. Wie die Entwicklungen im politischen System Deutschlands, aber auch in anderen von Reformprozessen und Umbrüchen geprägten politischen Ordnungen im Nahen und Mittleren Osten oder in Asien zeigen, nehmen Medien einen erheblichen Einfluss auf die Politik von Staaten. Kann jedoch von einem Primat der Medien gegenüber der Politik in repräsentativen Demokratien gesprochen werden? Wie sehr beeinflussen Medien, d.h. Talkshows oder Formen des Politainment, also eine Mischung aus Politik und Unterhaltung, sowie die Zeitungen und das Internet die politischen Entscheidungsprozesse? Entscheiden Sie darüber, welche Themen diskutiert werden, wer Wahlen gewinnt oder wer die besten Chancen hat, seine Interessen durchzusetzen? Das Seminar geht diesen Fragen anhand der Rolle von Medien und der Mediatisierung des politischen Systems in Deutschland nach, bezieht aktuelle Entwicklungen der Mediensysteme im In- und Ausland ein und zielt auf die Vermittlung wichtiger Kenntnisse im Bereich der politischen Kommunikation.

Seminarplan und Literatur sind ab dem 01. April 2013 auf StudOn abrufbar.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Demokratie- oder Autoritarismusforschung: politikwissenschaftliche Erklärungswege**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.020

Beginn: 17.04.2013

Zahlreiche Transformationsprozesse der letzten drei Jahrzehnte werfen die Frage auf, wie der Wandel von politischen Systemen sich am besten analysieren und erklären lässt. Sind Reformen und Umbrüche in früheren oder bislang autoritär regierten Staaten, von Nordafrika über den Mittleren Osten und Zentralasien bis Ost- und Südostasien, durch die Demokratieforschung umfassend erfasst? Oder bietet die jüngere Autoritarismusforschung einen Zugang zum Thema an, der bislang von Ansätzen der Demokratieforschung unberücksichtigt blieb? Auf der Basis einer Bestandsanalyse von Demokratie- und Autoritarismusforschung soll untersucht werden, zu welchen Aussagen beide Forschungsbereiche im Falle von gelungenen oder gescheiterten bzw. nicht vollzogenen Demokratisierungsprozessen gelangen.

Seminarplan und Literatur sind ab dem 01. April 2013 auf StudOn abrufbar.

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Das politische System Indiens**
(BA: Modul Pol 5)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012
Beginn: 15.04.2013

Kein anderes Land der Welt vereint wohl solche ethnischen, kulturellen und sozio-ökonomischen Gegensätze wie Indien. Mit durchschnittlichen Wachstumsraten von acht Prozent jährlich gehört Indien zu den aufstrebenden Nationen, die das globale Mächtespiel im 21. Jahrhundert entscheidend beeinflussen werden; zugleich leben immer noch drei Viertel der Bevölkerung unter ärmlichsten Bedingungen unterhalb des Existenzminimums. Obschon das demokratische System fest etabliert ist und unterschiedlichste Krisen in der Vergangenheit gemeistert hat, existieren ethnische und religiös-motivierte Spannungen, die sich regelmäßig gewaltsam entladen und den inneren Frieden massiv bedrohen. Extremistische Auswüchse wie der Hindu-Nationalismus, maoistische Rebellen in den östlichen Landesteilen oder muslimische Separatisten in Kaschmir verwandeln die künftige Weltmacht Indien in ein kaum berechenbares Pulverfass.

Das Seminar beabsichtigt, zunächst einen Blick auf die wichtigsten historischen Entstehungsphasen des modernen Indiens zu werfen; beginnend bei der Indus-Zivilisation, die vor etwa 2500 v. Chr. eines der frühesten Hochkulturen der Welt hervorbrachte, über die Mogul-Zeit und die europäische Kolonialherrschaft bis hin zur Unabhängigkeit 1947. Im Mittelpunkt des Seminars soll das politische System Indiens mit seinen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen stehen. Dabei werden u.a. das Kastenwesen, regionale Konfliktherde und sozio-ökonomische Fragen thematisiert. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den unterschiedlichen Interessengruppen im Land selbst zukommen. Anschließend werden aktuelle Probleme und Perspektiven und ihre Auswirkungen auf das regionale Umfeld thematisiert.

Einführende Literatur:

Mitra, Subrata K.: Politics in India. Structure, Process and Policy, Routledge 2011.

Tharoor, Shashi: Eine kleine Geschichte Indiens, Bonn 2005.

Wolf, Tobias: Extremismus im Namen der Religion: Wie der Hindu-Nationalismus die Demokratie in Indien gefährdet, Aachen 2012.

Voll, Klaus: Globale asiatische Großmacht? Indische Außen- und Sicherheitspolitik zwischen 2000 und 2005, Berlin 2005.

Ihlau, Olaf: Weltmacht Indien. Die neue Herausforderung des Westens, München 2006.

Voraussetzung zum ECTS-Punkte-Erwerb:

1. Regelmäßige Teilnahme,
2. Referat,
3. Hausarbeit

Anmeldung per E-Mail unter Winkelmannthorsten@yahoo.de

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Die Bundestagswahl 2013 - Themen - Akteure - Interessen**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

Nach eigenen Aussagen führt Bundeskanzlerin Angela Merkel "die beste Koalition seit der Wiedervereinigung" an. Inwieweit dies von der Mehrheit der wahlberechtigten Bundesbürger bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag geteilt wird, steht im Mittelpunkt des Seminars. Da Parteibindungen sowie klassische Konfliktlinien an Bedeutung verlieren, wird überdies die Frage zu klären sein, wie sich die Parteien mit welchen Personen und mit welchen Themen und Erfolgsaussichten positionieren. Voraussagen über den Wahlausgang gestalten sich indes zunehmend als diffizil, da die bundesrepublikanische Parteienlandschaft nach einer langen Phase der Stabilität in Bewegung geraten ist und neue Parteiformationen um die scheinbar nicht mehr nach tradiertem Muster abstimmenden Wähler buhlen. Dadurch werden nicht nur Prognosen unsicher und durch Populismus geschnürte kurzfristige Umschwünge wahrscheinlicher, sondern auch neue Koalitionskonstellationen denkbar, die die bisherige Farbenarithmetik (schwarz-gelb, rot-grün, schwarz-rot) erweitern.

Einführende Literatur:

Sturm, Roland; Jesse, Eckhard (Hrsg.): Das "Superwahljahr" 2011 und die Folgen, Baden-Baden 2012.

Sturm, Roland; Jesse, Eckhard (Hrsg.): Bilanz der Bundestagswahl 2009. Voraussetzungen, Ergebnisse, Folgen, Baden-Baden 2012.

Sturm, Roland; Pehle, Heinrich: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2012.

Decker, Frank; Jesse, Eckhard (Hrsg.): Die deutsche Koalitionsdemokratie vor der Bundestagswahl 2013, Baden-Baden 2013.

Voraussetzung zum ECTS-Punkte-Erwerb:

4. Regelmäßige Teilnahme,
5. Referat,
6. Hausarbeit

Anmeldung per E-Mail unter Winkelmannthorsten@yahoo.de

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Kommunale Politikfelder**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Blockseminar

Vorbereitung: Montag, 15.4.2013, 16:15 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Seminarsitzungen

Freitag, 24.5.2013, 9:15 - 16:30 Uhr, Rathaus, Stadt Erlangen

Samstag, 25.5.2013, 9:15 - 16:30 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Mittwoch, 29.5.2013, 9:15 - 16:30 Uhr,

Die sowohl im Grundgesetz als auch in den jeweiligen Landesverfassungen verankerte kommunale Selbstverwaltung spielt in den überregionalen Medien mehrheitlich eine untergeordnete Rolle und das, obwohl Städte und Gemeinden für das alltägliche Leben – von der Wiege, die erfahrungsgemäß in einem kommunalen Krankenhaus steht, bis zur Bahre auf dem typischerweise städtischen Friedhof – eine herausragende Bedeutung einnehmen. Als wesentliches Element der Gewaltenteilung wird mit dem Begriff "Selbstverwaltung" eine von staatlichen Eingriffen weitgehend unabhängige Wahrnehmung eigener Aufgaben in eigener Entscheidung umschrieben. Diese Aufgaben spiegeln immer zeit- und kontextabhängige gesellschaftliche Problemlagen wider und umfassen so unterschiedliche Bereiche wie Infrastruktur, Sozialpolitik oder Stadtplanung und Stadterweiterung bzw. -rückbau. Gegenwärtig kommen neue Aufgaben auf die Kommunen zu, die vom flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuung über die lokal verankerte Energiewende sowie Nachhaltigkeitsüberlegungen bis zu bezahlbarem Wohnraum und demographisch bedingten Herausforderungen reichen.

Das Seminar setzt sich zunächst umfassend mit der kommunalen Selbstverwaltung, mit lokalen Entscheidungsprozessen und Konstellationen handelnder Akteure auseinander. Des Weiteren stehen die von Städten und Gemeinden erbrachten Aufgaben und deren Veränderung im Vordergrund, denn statt diese selber zu erstellen werden zunehmend Aufgaben auf Private in Form von Outsourcing, Privatisierungen oder PPP-Modellen delegiert. Derartige Strategien sind Bestandteil des keineswegs kohärent verlaufenden Reformprozesses, welcher die kommunale Verwaltung seit nunmehr einem Jahrzehnt modernisieren will. Welche Schwierigkeiten damit verbunden sind und wie einzelne Gebietskörperschaften hierauf reagieren, thematisiert das Seminar ebenfalls.

Literatur:

Wollmann, Hellmut/ Roth, Roland (Hrsg.): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden, Bonn 1999.

Naßmacher, Hiltrud/ Naßmacher Karl-Heinz: Kommunalpolitik in Deutschland, Wiesbaden 2007.

Jann, Werner/ Röber, Manfred/ Wollmann, Hellmut (Hrsg.): Public Management – Grundlagen, Wirkungen, Kritik, Berlin 2006.

Jungfer, Klaus: Die Stadt in der Krise, Bonn 2005.

Harms, Jens/ Reichard, Christoph (Hrsg.): Die Ökonomisierung des öffentlichen Sektors: Instrumente und Trends, Baden-Baden 2003.

Voraussetzungen zum ECTS-Punkte-Erwerb:

7. Regelmäßige Teilnahme,
8. Referat,
9. Hausarbeit

Anmeldung per E-Mail unter Winkelmannthorsten@yahoo.de

HAUPTSEMINARE

Die Teilnehmerbegrenzung für alle Vertiefungsseminare liegt bei 20 Personen!

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **The role of transatlantic relations in a new multipolar world order**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2013

This course examines the key political-institutional, (geo)-strategic, economic and socio-cultural issues in current transatlantic relations. The first part of the course will analyse the structural changes in the relationship after the implosion of the Soviet Union in 1989/90. After that we will look at the relevant Security Strategies, the different strategic answers to common threats and challenges. In the third part the course will examine transatlantic economic links and why both sides have developed partly different economic means to shape and manage international politics in a multipolar world. The fourth part will look into the role and cooperation in other parts of the world. We will analyse how the new multipolar order affects transatlantic relations and how the future transatlantic agenda will be shaped by other international actors (UN) and emerging powers such as China and Russia.

Anmeldung per E-mail: stefan.froehlich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Referatlisten liegen im Sekretariat (R. 4.031) zum Eintragen aus.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2013

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den theoretischen und konzeptionellen Facetten deutscher Außenpolitik. In diesem Zusammenhang werden die wichtigsten Diskurse der beiden vergangenen Dekaden aufgearbeitet. Im Anschluss daran werden die verschiedenen Politikfelder zur deutschen Außen- und Sicherheitspolitik analysiert - von der Sicherheits- und Verteidigungspolitik im engeren Sinne über das generelle Konflikt- und Krisenmanagement sowie die Außenwirtschaftspolitik bis hin zur Energiesicherheits- und Umweltpolitik. Den Schlusspunkt bildet ein Ausblick auf die wichtigsten aktuellen außenpolitischen Herausforderungen.

Anmeldung per E-mail: stefan.froehlich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Referatlisten liegen im Sekretariat (R. 4.031) zum Eintragen aus.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2013

Hauptseminar	Politik und Ethik
Zeit	Montag, 12:15-13:45 Uhr
Ort	KH 0.024
Beginn	15.04.2013
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	<p>Obwohl in der Moderne der Zusammenhang von Politik und Ethik systematisch ausgehöhlt worden ist, bleiben Moral und Ethik eine Herausforderung für die Politik in modernen Demokratien. Gelten für Führungskräfte in Wirtschaft und Politik besondere moralische Maßstäbe? Zählt Effizienz oder Gerechtigkeit? Ist Gewalt in der politischen Auseinandersetzung erlaubt? Gibt es eine Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen? Liegt der Unterschied zwischen Diktaturen und Demokratien in einer besonderen ethischen Qualität? Fragen wie diese machen deutlich: öffentliche politische Debatten kommen ohne Ethik nicht aus.</p> <p>Das Hauptseminar wird das Feld historisch wie systematisch strukturieren und aktuelle Fragen der (auch internationalen) Politik vor diesem Hintergrund diskutieren. Im Anschluß an konzeptionelle und ideengeschichtliche Klärungen werden Einzelprobleme wie eine „Amtsethik“, die „Gerechtigkeit zwischen den Generationen“ oder die „Ethik der internationalen Beziehungen“ analysiert.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Im Hauptseminar kann ein Leistungsnachweis für das Vertiefungsmodul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Referatsthemen können ab sofort übernommen werden. Eine Verbindung der Veranstaltung mit dem Mentorat ist sinnvoll und möglich. Um Anmeldung wird gebeten per eMail (Clemens.Kauffmann@fau.de) oder in meiner Sprechstunde.</p>
Literatur	<p>Sitzungsplan, Literaturliste und Lehrmaterialien stehen den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.</p>

PD Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Empirie der Menschenrechte**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.4 PSG

Beginn: 16.04.2013

Wie lässt sich feststellen, ob die Menschenrechte in einem Staat umgesetzt oder verletzt werden? Wie lässt sich erkennen, ob die Regierungen ihren menschenrechtlichen Verpflichtungen nachkommen und die Menschenrechte achten, schützen und gewährleisten? Was ist von menschenrechtlichen Indizes und Rankings zu halten? Wie aussagekräftig sind die Menschenrechtsberichte von NGOs, Regierungen und internationalen Kontrollgremien? Welche Schwierigkeiten bestehen bei menschenrechtlichen Folgeabschätzungen und der Evaluierung staatlicher wie nicht-staatlicher Menschenrechtspolitik? Diese und weitere Fragen behandelt das Hauptseminar. Anhand ausgewählter Beispiele bemüht es sich, die Menschenrechte und die Menschenrechtspolitik methodenkritisch an die empirische Politikwissenschaft rückzubinden. Die Themen- und Länderauswahl erfolgt gemeinsam mit den Studierenden.

Das Seminar richtet sich an engagierte Studierende, die methodenreflektiert Menschenrechte und Menschenrechtspolitik studieren und vertiefend untersuchen möchten.

Anmeldung bitte unter: michael.krennerich@fau.de

PD Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Menschenrechte und Menschenrechtspolitik in Deutschland**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

Wie stellt sich die staatliche Menschenrechtspolitik in Deutschland dar? Inwieweit fungieren die Menschenrechte als Referenzrahmen und Querschnittsaufgabe deutscher Politik? Was unternimmt die Bundesregierung, um die Menschenrechte zu schützen und zu fördern? Welche Rolle spielt hierbei der Bundestag, und welche die Zivilgesellschaft? Das Hauptseminar legt die menschenrechtlichen Verpflichtungen Deutschlands dar, widmet sich den rechtlichen Grundlagen, Akteuren und Themen staatlicher Menschenrechtspolitik in Deutschland und setzt diese in Beziehung zu den menschenrechtlichen Forderungen und Initiativen der Zivilgesellschaft. Zugleich wird das Wechselspiel zwischen den Kontrollgremien des internationalen Menschenrechtsschutzes und der Bundesrepublik Deutschland beleuchtet.

Das Seminar richtet sich vornehmlich an engagierte Studierende, die bereits über menschenrechtliche Grundkenntnisse verfügen. Bei einem entsprechenden Lektüremehraufwand ist es aber auch für Studierende ohne solche Vorkenntnisse geeignet.

Anmeldung bitte unter: michael.krennerich@fau.de

PD Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Menschenrechte und Menschenrechtspolitik in Amerika**
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

Das Hauptseminar untersucht die Lage der Menschenrechte sowie die nationalen, regionalen und globalen Bemühungen des Menschenrechtsschutzes in Nord- und Südamerika. Es beleuchtet die rechtlich-institutionellen Grundlagen und die vielschichtigen Prozesse des Menschenrechtsschutzes in der Region und nimmt dabei das Wechselspiel zwischen Regierungen, Zivilgesellschaft und den Kontrollgremien des Interamerikanischen und des UN-Menschenrechtssystems unter die Lupe. In Absprache mit den Studierenden werden zu diesem Zwecke einzelne menschenrechtliche Problemfelder herausgegriffen und anhand ausgesuchter Länderbeispiele vertieft. Das Themenspektrum reicht hierbei von der Todesstrafe und dem Folterverbot über die Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit bis hin zu den Rechten auf Nahrung und Wasser.

Das Seminar richtet sich an engagierte Studierende, die bereit sind, sich vertiefend mit einzelnen Staaten Amerikas und den Dokumenten des nationalen, regionalen und internationalen Menschenrechtsschutzes zu beschäftigen. Gute Englischkenntnisse sind notwendig, Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht vonnöten.

Anmeldung bitte unter: michael.kremerich@fau.de

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Die Bundeswehr als Instrument der deutschen Sicherheitspolitik**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 18.04.2013

Der Wandel der Bundeswehr von einer Ausbildungs- zu einer Einsatzarmee wird im Kontext des Endes des Ost-West-Konflikts untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei die seit Mitte der 90er Jahre eingeleiteten Reformen der Bundeswehr, die Beteiligung an Auslandseinsätzen, Umfang und Struktur des Verteidigungshaushaltes und die veränderte Rolle der Wehrpflicht.

Um persönliche Anmeldung wird gebeten:

E-mail: Franz-Josef.Meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Einführende Literatur:

Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte, München 2005

Stephan Böckenförde und Sven Bernhard Gareis (Hrsg.), Deutsche Sicherheitspolitik, Opladen 2009

Wilfried von Bredow, Demokratie und Streitkräfte. Militär, Staat und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2000

Bernhard Chiari und Magnus Pahl (Hrsg.), Auslandseinsätze der Bundeswehr, Paderborn 2010

Sven Bernhard Gareis, Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik. Eine Einführung, Opladen 2006

Hans J. Gießmann, Armee im Einsatz, Baden-Baden 2009

Peter Goebel (Hrsg.), Von Kambodscha bis Kosovo. Auslandseinsätze der Bundeswehr, Frankfurt a.M. und Boppard 2000

Hanns W. Maull (Hrsg.), Germany's Uncertain Future, Basingstoke 2006

Hanns W. Maull, Deutsche Außenpolitik: Orientierungslos, Zeitschrift für Politikwissenschaft, 21 (2011) 1, S. 93-117

Stefan Mair (Hrsg.), Auslandseinsätze der Bundeswehr. Leitsätze, Entscheidungsspielräume und Lehren, SWP Studie S 27/2008, Berlin 2007

Franz-Josef Meiers, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Welt des Wandels 1990-2000, Paderborn 2006

Franz-Josef Meiers, Von der Scheckbuchdiplomatie zur Verteidigung am Hindukusch. Die Rolle der Bundeswehr bei multinationalen Auslandseinsätzen, 1990-2009, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 2 (April 2010) 3, S. 201-222

Franz-Josef Meiers, "Made in Berlin". Wohin steuert die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik? Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (Dezember 2011) 4, S. 669-692

Franz-Josef Meiers, Aufbau, Umbau, Abbau: die Neuausrichtung der Bundeswehr, Österreichische Militärische Zeitschrift, 50 (März/April 2012) 2, S. 286-295

Frank Nögler (Hrsg.), Die Bundeswehr 1955-2005. Rückblenden – Einsichten –

Perspektiven, München 2007

Marco Overhaus, Die deutsche NATO-Politik. Vom Ende des Kalten Krieges bis zum Kampf gegen den Terrorismus, Baden-Baden 2009

Nina Philippi, Bundeswehr-Auslandseinsätze als außen- und sicherheitspolitisches Problem des geeinten Deutschland, Frankfurt a.M. 1997

Joachim Krause und Jan C. Irkenhäuser (Hrsg.), Die Bundeswehr – Die nächsten 50 Jahre. Anforderungen an die deutschen Streitkräfte im 21. Jahrhundert, Opladen 2006

Tobias M. Wagner, Parlamentsvorbehalt und Parlamentsbeteiligungsgesetz, Berlin 2010

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **“Divided we stand”: The Disappearing Center and the Rise of Hyperpartisanship in the United States**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

The fiscal cliff hanger is the most recent example that politics of the United States have become deeply polarized. The graduate seminar principal aim is to better understand the sources and implications of America’s “hyperpartisan” politics. Good use of the English language and excellent understanding of the American political system are indispensable prerequisites for participation!

Personal registration (by email: Franz-Josef.Meiers@polwiss.phil.uni-erlangen.de) is required. The number of participants is limited to 20!

Introductory Literature:

Alan I. Abramowitz, *The Disappearing Center. Engaged Citizens, Polarisation & American Democracy*, New Haven/London 2010

Earl Black and Merle Black, *Divided America. The Ferocious Power Struggle in American Politics*, New York 2008

Donald Brownstein, *The Second Civil War. How Extreme Partisanship has Paralyzed Washington and Polarized America*, New York 2007

E.J. Dionne, *Our Divided Political Heart: The Battle for the American Idea in an Age of Discontent*, New York 2012

Morris P. Fiorina, *Culture War? The Myth of a Polarized America*, New York 2006

William Gallston, *Can a Polarized American Party System be Healthy?* *Government Studies at Brookings No 34, Washington, D.C., April 2010* [http://www.brookings.edu/~media/Files/rc/papers/2010/04_polarization_galston/04_polarization_galston.pdf]

Gary C. Jacobson, *A Divider, not a Uniter: George W. Bush and the American People*, New York 2007

Thomas E. Mann und Norman Ornstein, *The Broken Branch. How Congress is Failing and How to Get it Back on Track*, Oxford 2006

Thomas E. Mann und Norman Ornstein, *It's Even Worse Than It Looks: How the American Constitutional System Collided with the New Politics of Extremism*, New York 2012

Pietro S. Nivola and David W. Brady (eds.), *Red and Blue Nation? Volume I: Characteristics and Causes of America’s Polarized Politics; Volume II: Consequences and Correction of America’s Polarized Politics*, Washington, D.C., 2006 and 2008

Theda Skocpol and Vanessa Williamson, *The Tea Party and the Remaking of Republican Conservatism*, Oxford/New York 2012

Bob Woodward, *The Price of Politics*, New York 2012

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Wahljahr 2013: Parteien und Wahlen in Deutschland**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2013

Das Hauptseminar wird im zeitlichen Vorfeld des Bundestagswahlen stattfinden, was unter anderem die Möglichkeit eröffnet, den Wahlkampf der Parteien seminarbegleitend zu beobachten und zu diskutieren. Eigentliches Ziel des Seminars ist es jedoch, unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein vertieftes politikwissenschaftliches Verständnis der deutschen Parteiendemokratie samt der Wettbewerbsbedingungen, unter denen die politischen Parteien agieren, zu schaffen. Zu diskutieren sind damit etwa auch die Entwicklung des bundesdeutschen Parteiensystems insgesamt sowie der Struktur und Programmatik der einzelnen Parteien, das System der Parteienfinanzierung, das Wahlsystem und die Mechanismen der Koalitionsbildung.

Einführende Literatur:

Ulrich von Alemann: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Wiesbaden 2010.

Eckhard Jesse/ Roland Sturm (Hrsg.): Bilanz der Bundestagswahl 2009. Voraussetzungen, Ergebnisse, Folgen, Baden-Baden 2012.

Eckhard Jesse/ Roland Sturm (Hrsg.): „Superwahljahr“ 2011 und die Folgen, Baden-Baden 2012.

Oskar Niedermayer (Hrsg.): Die Parteien nach der Bundestagswahl 2009, Wiesbaden 2011.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Hauptseminar: **Constitutionalism, Political Order and Legitimacy in the Arab World**

(BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2013

The ongoing revolt in the Arab world has challenged republics more than monarchies. While the presidents of Tunisia, Egypt, Libya and Yemen fell, not a single king or emir was toppled yet. The mainstream of political science research on the Middle East during the last decades has neglected the crucial difference between monarchies and republics. The concept of “authoritarianism” has brushed over the role of the state, the ‘body politique’ and the constitutional order.

This seminar will take a closer look at the political order of Middle Eastern states from a comparative perspective. We will discuss the question of legitimacy in monarchies and republics, but also in consociational and nationalist political orders. The relationship between religion and state will be another crucial aspect of the seminar.

The seminar will be held in English. Participants are required to give a presentation based on a handout and submit a seminar paper (in English or German).

Suggested Readings:

Hudson, Michael C. 1977: *Arab Politics: the Search for Legitimacy*, New Haven: Yale University Press.

Schumann, Christoph: „Revolution oder Revolte? Arabischer Frühling jenseits des Autoritarismus- und Transitionsparadigmas“, in: *Revolution und Regimewandel in Ägypten*, hg. v. Holger Albrecht/Thomas Demmelhuber, Baden-Baden: Nomos 2012, S. 19-40 (at StudOn)

Schlumberger, Oliver 2010: “Opening Old Bottles in Search of New Wine: On Nondemocratic Legitimacy in the Middle East”, *Middle East Critique*, 19, 3, S. 233-250.

Registration:

Please, sign in on StudOn.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Föderalismus im internationalen Vergleich**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2013

Der Föderalismus als Demokratieprinzip und Staatsorganisationsprinzip ist weltweit verbreitet. Seine Ausprägungen reichen vom unitarischen Typus (Österreich, Deutschland) bis hin zum dezentralen Typus (Belgien, Kanada). Hinzu kommen sich dezentralisierende Staaten wie das Vereinigte Königreich, Spanien oder Polen. Überall sind Grundsatzfragen an den Föderalismus sein Verhältnis zum Parteienwettbewerb und die Regelung der Finanzströme. Das Hauptseminar vergleicht an Leitfragen orientiert föderale Systeme weltweit und untersucht die Folgen der Wahl eines bestimmten Typus des Föderalismus für die Entwicklung von Demokratien.

Anmeldung per E-mail: Roland.Sturm@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Literatur:

Roland Sturm: Föderalismus, Baden-Baden 2. Aufl. 2010.

PD Dr. Andreas Ufen

Hauptseminar: **East Asia in Comparative Politics:
Theoretical and Methodological Approaches**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.4 PSG
Beginn: 18.04.2013

The seminar serves as an introduction to comparative government and politics with a focus on Southeast and Northeast Asia. The first sessions deal with methods and theoretical approaches. Afterwards, developments and institutions in East Asian countries will be compared. These sessions explore, inter alia, types of authoritarian regimes and democracies, patterns of transition, differences of state- and nation-building, civil-military relations, parties and party systems, parliamentarianism and presidentialism, and strategies of economic development.

Anmeldung per E-mail: ufen@giga-hamburg.de

Literature:

Barrios, Harald/ Stefes, Christoph H. (eds.) (2006), Einführung in die Comparative Politics, München: Oldenbourg Verlag.

Caramani, Daniele (2008), Comparative Politics, Oxford: Oxford University Press.

Jahn, Detlef (2006), Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: VS Verlag.

Kuhonta, Erik Martinez/ Slater, Dan/ Tuong Vu (eds.) (2008), Southeast Asia in Political Science. Theory, Region, and Qualitative Analysis, Stanford: Stanford University Press.

Xiaoming Huang (2009), Politics in Pacific Asia, London and New York: Palgrave..

KOLLOQUIEN

Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.

PD Dr. Petra Bendel

Kolloquium für Absolventinnen und Absolventen (Bachelor, Master, Diplom, Magister)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028
Beginn: 18.04.2013

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Sommersemester ihre Abschlussarbeiten bei mir anfertigen möchten. Sie stellen Ihr Exposé, Ihre Gliederung und Ihr vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren Ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gemeinsam geben wir so Ihrer Abschlussarbeit den konzeptionellen und methodischen Schliff!

Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich sowie eine Anmeldung unter petra.bendel@ze.uni-erlangen.de.

PD Dr. Petra Bendel

Intensiv-Workshops und Webinare für Doktorandinnen und Doktoranden

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Die Workshops, einer zu Beginn und einer zum Ende des Semesters, erstrecken sich jeweils über zwei Tage am Wochenende und finden in den Räumlichkeiten des Nürnberger Menschenrechtszentrums in Nürnberg statt. Hier diskutieren Sie mit ausreichend Zeit Ihre laufenden Promotionsvorhaben miteinander und fördern den Austausch untereinander. Künftige Dissertationsvorhaben erhalten Orientierung und Anregung für Ihre eigenen Arbeiten. Während des Semesters finden in enger terminlicher Absprache mit den Doktorandinnen und Doktoranden ferner zwei Webinare im engen Kreis statt. Für die Teilnahme bitte ich um persönliche Absprache und Anmeldung unter petra.bendel@ze.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Kolloquium für Examens- und Bachelor-Kandidaten

Donnerstag, 09:15 - 10:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn:

**Kandidaten/ Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit
persönlich an: st.froehlich@t-online.de !**

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2013	
Veranstaltung	Kolloquium für Kandidaten
Zeit	Termine nach Vereinbarung
Ort	Wird noch bekannt gegeben.
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.
Zum Thema	Das Kolloquium richtet sich zunächst an Studierende im BA- und MA-Studiengang Politikwissenschaft. Es bietet die Gelegenheit, Themen für Abschlußarbeiten im Fach Politikwissenschaft (auch als Zweitfach) zu präsentieren und zu diskutieren. Teilnehmer des Mentorats im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte können ihre Arbeitsfelder ebenfalls vorstellen.
Zulassung und Leistung	Interessenten melden sich bitte per eMail an (Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de). Die Vereinbarung eines ersten Termins erfolgt über StudOn. Alle weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2013	
Oberseminar	Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre
Zeit	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.
Literatur	

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 16.04.2013

Das Kolloquium bietet allen Abschlusskandidaten/innen die Möglichkeit, ihre Diplom- und Magister- sowie BA- und Master-Abschlussarbeiten vorzustellen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 16.04.2013

Das Kolloquium dient der Besprechung sämtlicher Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I verfasst werden.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Absolventen/innen

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)
Beginn: 23.04.2013

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen über StudOn.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Doktoranden

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)
Beginn: 16.04.2013

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann per E-mail:
christoph.schumann@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

MASTERSTUDIENGANG

POLITIKWISSENSCHAFT

MASTERMODUL Pol PPT

“Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte”

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Masterseminar:

(In Kooperation mit Duke University)

Blockveranstaltung

Termine nach Vereinbarung

MASTERMODUL Pol PMW

“Politische Methodenlehre und Wissenschaftstheorie”

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2013	
Masterkurs	Methodologische Probleme der Demokratieforschung
Zeit	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr
Ort	KH, R. 0.024
Beginn	17. April 2013
Teilgebiet	Methoden der Politikwissenschaft
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	

Mastermodul Pol MES: “Methoden empirischer Sozialforschung”

Prof. Dr. Nicole Saam / Alexander Kewitsch, M.A.

MA-Seminar: **Methoden empirischer Sozialforschung für Politikwissenschaftler**

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Mittwoch, 08:15 - 09:45Uhr, KH, R. 0.020

Beginn: 16.04.2013

Inhaltliche Beschreibung

Das Seminar vermittelt methodologische Grundlagen empirischer Forschung. Wichtige Verfahren der Datenerhebung sowie Grundlagen der statistischen Datenanalyse werden anhand politikwissenschaftlicher Beispiele behandelt.

Einführende Literatur

Gehring, Uwe W. und Cornelia Weins (2009). Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. 5. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwiss. Behnke, Joachim, Nina Baur und Nathalie Behnke (2006). Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.

Bedingungen der Prüfungsteilnahme, Prüfungsart

Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Referat und Hausarbeit

Master-Modul Migration und Migrationspolitik

Dieses Modul eignet sich für den Bereich „transregionale Themen“ in den Master-Studiengängen „Middle Eastern Studies“ und „The Americas“. Außerdem willkommen sind Studierende, die im Rahmen Ihres Masterstudiengangs (z.B. Politikwissenschaft, Kulturgeographie) freie Studienleistungen belegen möchten. Für das komplette Modul erhalten Sie 10 ECTS-Punkte.

Das Mastermodul nimmt zwei komplementäre Aspekte des europäischen Migrationssystems in den Blick: die Einwanderung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und die neue europäische Gesetzgebung auf der einen Seite sowie die Ein- und Auswanderung bzw. Mobilität mit dem Ziel der Erwerbstätigkeit auf der anderen Seite. Sie lernen gängige Theorien zur Erklärung von Migration kennen und wenden diese praxisorientiert anhand der neuesten Entwicklungen an; Sie entwickeln Kriterien zur Beurteilung der empirischen Realität und setzen diese in einem Planspiel um. Arbeitstechnisch legen wir großen Wert auf die Erstellung einer eigenen Studie, die wir in fünf Bausteinen errichten.

Teilmodul I

PD Dr. Petra Bendel

Masterseminar: **Das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem: “Efficient management, fair treatment”?**

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, Kollegienhaus, Raum 0.024

Beginn: 17.04.2013

Anmeldung unter: petra.bendel@ze.uni-erlangen.de

Das Teilmodul nimmt die 2012/13 mit Kraft vorangetriebenen Bestrebungen unter die Lupe, ein Gemeinsames Europäisches Asylsystem zu errichten. Wir prüfen, wie die Europäische Union mit den neuen Wanderungsbewegungen der Länder der „Arabellion“ umgeht, welche Interessen und welche Ideen einem solchen Asylsystem zugrunde liegen. Dazu simulieren wir den Entscheidungsprozess im Inneren der EU-Institutionen anhand eines Planspiels. Schließlich prüfen wir, welche Elemente demokratischer Legitimation in der aktuellen Migrationspolitik der Europäischen Union gegeben sind und wo es Verbesserungsbedarf gibt.

Teilmodul II

Johannes Obergfell, M.A.

Masterseminar: **Arbeitskräftemobilität und Freizügigkeit in der EU -
ein Migrationssystem ohne Grenzen?**

Mittwoch, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.4.2013

Anmeldung unter: j.obergfell@gmx.net

Die Lehrveranstaltung fokussiert sich auf "legale" Wanderung im Migrationssystem Europa und dabei verstärkt auf (qualifizierte) Arbeitskräftemobilität. Näher betrachtet werden aktuelle Entwicklungen in Spanien sowie in der wirtschaftlich aufstrebenden Türkei. Ein Exkurs thematisiert die Situation im Migrationssystem USA-Mexiko und verschafft dadurch einen Blick über den europäischen Tellerrand hinaus. Zum besseren Verständnis sollen auch die gängigsten Theorieansätze der Migrationsforschung vorgestellt werden.